



Bachelorstudiengang

Kirchenmusik

Modulhandbuch

Inhaltsverzeichnis

Übersicht zur Modulwahl	3
Module 1.1a bis 5.1a (Evangelisch) bzw. 1.1b bis 5.1b (Katholisch)	4
Bei Studienbeginn in geradem Kalenderjahr	4
Evangelisch (Liturgik- Module 1.1 a bis 5.1 a)	4
Wahlpflichtmodul 1.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a	4
Wahlpflichtmodul 2.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 2.1a	6
Wahlpflichtmodul 3.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 3.1a	8
Wahlpflichtmodul 4.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 4.1a	10
Wahlpflichtmodul 5.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 5.1a	12
Katholisch (Liturgik- Module 1.1b – 5.1b)	14
Wahlpflichtmodul 1.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b	14
Wahlpflichtmodul 2.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 2.1b	16
Wahlpflichtmodul 3.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 3.1b	18
Wahlpflichtmodul 4.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 4.1b	20
Wahlpflichtmodul 5.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 5.1b	22
Module 1.2a bis 5.2a (Evangelisch) bzw. 1.2b bis 5.2b (Katholisch)	24
Bei Studienbeginn in ungeradem Kalenderjahr	24
Evangelisch (Liturgik- Module 1.2 a bis 5.2 a)	24
Wahlpflichtmodul 1.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.2a	24
Wahlpflichtmodul 2.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 2.2a	26
Wahlpflichtmodul 3.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 3.2a	28
Wahlpflichtmodul 4.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 4.2a	30
Wahlpflichtmodul 5.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 5.2a	32
Katholisch (Liturgik- Module 1.2b – 5.2b)	34
Wahlpflichtmodul 1.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.2b	34
Wahlpflichtmodul 2.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 2.2b	36
Wahlpflichtmodul 3.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 3.2b	38
Wahlpflichtmodul 4.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 4.2b	40
Wahlpflichtmodul 5.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 5.2b	42
Anmerkungen zu den „Liturgik“-Lehrveranstaltungen:	43
Module 6 bis 21	44
Modul 6: Hauptfach Orgelliteraturspiel I	44
Modul 7: Hauptfach Orgelliteraturspiel II	46
Modul 8: Hauptfach Orgelliteraturspiel III	48
Modul 9: Hauptfach Orgelliteraturspiel IV	50
Modul 10: Hauptfach Ensembleleitung I	52
Modul 11: Hauptfach Ensembleleitung II	54
Wahlpflichtmodul 12.1: Hauptfach Ensembleleitung III.1	56
Wahlpflichtmodul 12.2: Hauptfach Ensembleleitung III.2	58
Modul 13: Hauptfach Ensembleleitung IV	60
Modul 14: Künstlerische Nebenfächer I	62
Modul 15: Künstlerische Nebenfächer II	64
Wahlpflichtmodul 16.1: Künstlerische Nebenfächer III.1	66
Wahlpflichtmodul 16.2: Künstlerische Nebenfächer III.2	68
Modul 17: Musiktheorie I	70
Modul 18: Musiktheorie II	72
Modul 19: Musikerschließung I	74
Modul 20: Musikerschließung II	76
Modul 21: Abschlussmodul	78
Legende	79
Anmerkungen	79

Übersicht der Wahlpflichtmodule

Die Module 1 bis 5 unterscheiden sich je nach Studienbeginn (n.1 oder n.2) und Konfession (a oder b) der Studierenden.

Die Module 12 und 16 unterscheiden sich je nach gewählter Unterrichtsdauer in den Fächern „Gesang und Sprecherziehung“ sowie „Klavierspiel“.

<i>Jeweilige Module vorgegeben durch</i>	Studienbeginn in geradem Kalenderjahr		Studienbeginn in ungeradem Kalenderjahr	
	Evangelische Studierende	Katholische Studierende	Evangelische Studierende	Katholische Studierende
Hauptfach Liturgik und Improvisation I	1.1a	1.1b	1.2a	1.2b
Hauptfach Liturgik und Improvisation II	2.1a	2.1b	2.2a	2.2b
Hauptfach Liturgik und Improvisation III	3.1a	3.1b	3.2a	3.2b
Hauptfach Liturgik und Improvisation IV	4.1a	4.1b	4.2a	4.2b
Hauptfach Liturgik und Improvisation V	5.1a	5.1b	5.2a	5.2b
	Unterrichtsdauer im gesamten Studium			
<i>Freie Wahl der Studierenden</i>	7 Semester „Gesang und Sprecherziehung“ und 6 Semester „Klavierspiel“		6 Semester „Gesang und Sprecherziehung“ und 7 Semester „Klavierspiel“	
Hauptfach Ensembleleitung III	12.1		12.2	
Künstlerische Nebenfächer III	16.1		16.2	

Module 1.1a bis 5.1a (Evangelisch) bzw. 1.1b bis 5.1b (Katholisch)

Bei Studienbeginn in geradem Kalenderjahr

Die Module der Variante x.1 (vgl. Variante 1 des Studienverlaufsplans) werden von denjenigen Studierenden belegt, die ihr Studium in einem geraden Kalenderjahr beginnen.

Evangelisch (Liturgik- Module 1.1 a bis 5.1 a)

Modul 1.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a				
Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester
		360 h	2 Semester	1.- 2. Sem.
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation I (P, EU)	1 SWS / 10,5 h	109,5 h	4 LP
	b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation II (P, EU)	1 SWS / 10,5 h	109,5 h	4 LP
	c) Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar I (P, SG)	Enthalten in Liturgischem Orgelspiel		
	d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) I (P, KG)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	e) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.) I (P, KG)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen			
	<u>Fachkompetenzen</u> a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation - Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie geeigneter Vorspielformen - Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung - Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) - Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen e) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.) - Kenntnis des „Evangelischen Kirchengesangbuchs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst - Kenntnis der Psalmtöne und der anderen Modelltöne - Fähigkeit, Gesänge für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes vorzubereiten - Fähigkeit, vorbereitete und unvorbereitete Psalmodien vorzutragen - Fähigkeit, verschiedene Formen des offenen Gemeindesingens durchzuführen <u>Methodenkompetenzen</u> - Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien - Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung - Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Videoaufnahmen in Dirigieren, Nutzung elektronischer Medien)			

	• Interdisziplinäre Erarbeitung der kirchenmusikalischen Fächer Sozial- und Selbstkompetenzen • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbstständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität • Stärkung des Selbstvertrauens und der Sicherheit vor der Gruppe • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum • Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung
3.	Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> • Stilistisch differenziertes Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts • Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Kanonübungen und deren harmonische Ergänzung sowie stilistisch orientierte Figuration <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> • Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik <u>e) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u> • Das „Evangelische Kirchengesangbuch“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart sowie die situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Psalmtöne und andere Modelltöne • Vortrag eines Gesangs für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes • Vortrag einer Psalmodie • Verschiedene Formen offenen Gemeindesingens • Arbeit mit einer Singgruppe unter Berücksichtigung der dafür besonderen methodischen Verfahren
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 1.1a und 2.1a in Modul 2.1a.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker / Hrsg. von Hans-Jürgen Kaiser und Barbara Lange. Aktualisierte Neuauflage, Stuttgart: Carus 2020 Weitere Literatur und Vorbereitungshinweise zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden über JoGuStine bekannt gegeben.

Modul 2.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 2.1a

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 300 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 3.- 4. Sem.	Leistungspunkte 10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation III (P, EU) b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation IV (P, EU) c) Liturgisches Orgelspiel / Stilkundliches Seminar II (P, SG) d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) II (P, KG)		Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 109,5 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 4 LP 2 LP
			Enthalten in Liturgischem Orgelspiel		
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie aller im Gottesdienst üblichen Gesänge und Akklamationen - Kenntnis geeigneter Vorspielformen - Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung - Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> - Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1a „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a“				
3.	Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilistisch differenziertes Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts - Erarbeitung weiterer Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Fugen und Kanontechniken wie z. B. im Orgelbüchlein, einfachere freie Formen wie Passacaglia, Partita o. ä. <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> - Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf - Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart - Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen - Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 1.1a und 2.1a, bestehend aus zwei Modulteilprüfungen, Gewichtung: Modulteilprüfung 1: 18 LP, Modulteilprüfung 2: 4 LP.				

	Modulteilprüfung 1: <i>Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung</u> (ca. 15 Minuten): 5 Minuten Liturgisches Orgelspiel („ad hoc“ – Aufgaben) und 10 Minuten vorbereitete Improvisationsaufgaben mit Reflexion der Verwendbarkeit in der Liturgie. (Vorbereitungszeit: 1 Woche) Modulteilprüfung 2 <i>Liturgik und Theologische Grundlagen (ev.)</i> <u>Schriftliche Prüfungsleistung</u>: Hausarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 10 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 3.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 3.1a

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 240 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 4.- 5. Sem.	Leistungspunkte 8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev) II (P, KG)</i> <i>b) Hymnologie (ev) I (P, KG)</i> <i>c) Hymnologie (ev) II (P, KG)</i> <i>d) Gregorianischer Choral (ev.), (P, KG)</i>		Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 39 h 39 h 39 h 39 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 2 LP 2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u> • Kenntnis des „Evangelischen Kirchengesangbuchs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Kenntnis der Psalmtöne und der anderen Modelltöne • Fähigkeit, Gesänge für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes vorzubereiten • Fähigkeit, vorbereitete und unvorbereitete Psalmodien vorzutragen • Fähigkeit, verschiedene Formen des offenen Gemeindesingens durchzuführen <u>b) und c) Hymnologie (ev.)</u> • Kenntnisse in der Geschichte des Kirchenlieds und des Gesangbuchs • Vertrautheit mit der Typologie des Kirchenlieds, insbesondere der Melodien • Genaue Kenntnis hinsichtlich der Verwendung des Kirchengesangbuchs in der Gemeinde • Kenntnis ergänzender Liedersammlungen • Bestimmung verantwortbarer Kriterien der Liedauswahl <u>d) Gregorianischer Choral (ev.)</u> • Kenntnisse in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Fähigkeit, solistisch gregorianische Gesänge vorzutragen • Fähigkeit, Gesänge im oligotonischen Stil mit einer Schola einzustudieren • Fähigkeit, Ordinariumsgesänge, Hymnen oder Antiphonen mit einer fiktiven Gemeinde einzustudieren <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1a „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a“				
3.	Inhalte <u>a) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u> • Das „Evangelische Kirchengesangbuch“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart sowie die situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Psalmtöne und andere Modelltöne • Vortrag eines Gesangs für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes • Vortrag einer Psalmodie • Verschiedene Formen offenen Gemeindesingens • Arbeit mit einer Singgruppe unter Berücksichtigung der dafür besonderen methodischen Verfahren <u>b) Hymnologie (ev.)</u> • Einführung in die Geschichte des Kirchenlieds und des Gesangbuchs • Typologie des Kirchenlieds, insbesondere der Melodien • Verwendung des Kirchengesangbuchs in der Gemeinde • Ergänzende Liedersammlungen • Kriterien der Liedauswahl <u>c) Gregorianischer Choral (ev.)</u> • Einführung in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Vortrag eines gregorianischen Gesangs • Einstudieren eines Gesangs im oligotonischen Stil mit einer Schola • Einstudieren eines Ordinariumsgesangs, eines Hymnus oder einer Antiphon mit einer fiktiven Gemeinde				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				

6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen. Gewichtung: Modulteilprüfung 1: 4 LP, Modulteilprüfung 2: 4 LP. Modulteilprüfung 1: <i>Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</i> <u>Mündlich-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis der Kenntnis des „Evangelischen Kirchengesangbuchs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst, Nachweis der Kenntnis der Psalmtöne sowie der anderen Modelltöne und deren Verwendung. <u>Praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Singarbeit in einer Gemeinde, Vortrag je eines vorbereiteten Gesangs für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes, Vortrag je einer vorbereiteten und einer unvorbereiteten Psalmodie (Vorbereitungszeit: 1 Woche) Modulteilprüfung 2: <i>Hymnologie (ev.)</i> <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis der Kenntnisse in der Geschichte und der Typologie des Kirchenlieds/ Gesangbuchs, hinsichtlich der Verwendung des Gesangbuchs, Bestimmung von Kriterien der Liedauswahl/ liturgische u. pastorale Aspekte
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 8 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 4.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 4.1a

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		420 h	2 Semester	5.- 6. Sem.	14 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation V (P, EU)		1 SWS / 21 h	129 h	5 LP
	b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VI (P, EU)		1 SWS / 21 h	129 h	5 LP
	c) Liturgisches Orgelspiel / Stilkundliches Seminar III (P, SG)		Enthalten in Liturgischem Orgelspiel		
	d) Jazz und Populäre Musik I (P, KG)		1 SWS / 10,5 h	19,5 h	1 LP
	e) Jazz und Populäre Musik II (P, KG)		1 SWS / 10,5 h	19,5 h	1 LP
	f) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) III (P, KG)		2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
2.	Qualifikationsziele / angestrebte Lernergebnisse / Kompetenzen Fachkompetenzen Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc - Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung der Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>d und e) Jazz und Populäre Musik</u> - Grundkenntnisse in der Harmonisation und der stilgerechten Begleitung im Jazz-/ Popstil unter besonderer Berücksichtigung des Neuen Geistlichen Lieds - Grundkenntnisse im Erstellen eines Jazz-/ Pop-Arrangements <u>f) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> - Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen s. Modul 1.1a „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilgerechte Formen in Bezug auf Vorspiele, Begleitung der Gemeindelieder einschließlich Transpositionen nach Melodievorlage - Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch anhand von Literaturbeispielen, Einbeziehung auch nicht-liedgebundener Formen und anderer Formen wie z. B. Partita, Variation oder Passacaglia - Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument <u>d und e) Jazz und Populäre Musik</u>				

	• Erproben spezieller Formen der Liedbegleitung und der angemessenen Instrumentierung von Jazz und Populärer Musik, ausgehend vom Tasteninstrument • Jazzspezifische Harmonik und Improvisationstechniken f) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) • Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen <i>Liturgisches Orgelspiel / Improvisation und Jazz und Populäre Musik</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> Klavier- und Orgelspiel im Stil von Jazz und Populärmusik, Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der Begleit- und Arrangiertechniken für das Neue Geistliche Lied sowie der Grundlagen von Improvisation im Bereich von Jazz- und Populärmusik durch den Vortrag von zwei vorbereiteten (Vorbereitungszeit: zwei Wochen) und einem unvorbereiteten Neuen Geistlichen Lied sowie durch Vorlage eines Arrangements, Kenntnis der liturgischen Verwendung der Gesänge, Reflexion von Text, Stil, Zielgruppe und Inhalten derselben
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 14 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 5.1a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 5.1a

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 360 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 7.- 8. Sem.	Leistungspunkte 12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VII (P, EU)</i> <i>b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VIII (P, EU)</i> <i>c) Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar IV (P, SG)</i> <i>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) IV (P, KG)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 159 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 6 LP 2 LP	
		Enthalten in Liturgischem Orgelspiel			
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc - Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung ihrer Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> - Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1a „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a“				
3.	Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilgerechte Behandlung verschiedener Formen von Vorspielen und Intonationen, Begleitung der Gemeindegesänge einschließlich Transposition nach einstimmiger Melodievorlage - Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch in Anlehnung an Literaturbeispiele, Einbeziehung auch nicht-liedgebundener Formen, freie Formen wie Partita, Variation oder Passacaglia - Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument <u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf - Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart - Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen - Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				

6.	Prüfungsformen <i>Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</i> <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis guter Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge, über Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes, im Bereich der Bibelkunde, Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen, kirchenrechtlichen Grundlagen.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Katholisch (Liturgik- Module 1.1b – 5.1b)

Modul 1.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 360 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 1.- 2. Sem.	Leistungspunkte 12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation I (P, EU) b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation II (P, EU) c) Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar I (P, SG) d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.) I (P, KG) e) Gregorianischer Choral (kath.) I (P, KG)	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h Enthalten in Liturgischem Orgelspiel 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 109,5 h 39 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 4 LP 2 LP 2 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> • Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie geeigneter Vorspielformen • Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung • Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> • Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge • Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) • Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher • Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie • Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben • Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) • Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen • Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>e) Gregorianischer Choral (kath.)</u> • Kenntnis der Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) • Kenntnis der Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • Kenntnis des „Gotteslobs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Fähigkeit, Antwortpsalme vorzutragen (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Fähigkeit, nichtliedmäßige Gesänge mit einer Schola einzustudieren <u>Methodenkompetenzen</u> • Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung • Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Videoaufnahmen in Dirigieren, Nutzung elektronischer Medien) • Interdisziplinäre Erarbeitung der kirchenmusikalischen Fächer <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbstständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität • Stärkung des Selbstvertrauens und der Sicherheit vor der Gruppe • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum • Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung				

3.	Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> • Stilistisch differenziertes Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts • Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Kanonübungen und deren harmonische Ergänzung sowie stilistisch orientierte Figuration <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> • Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik <u>e) Deutscher Liturgiegesang (kath.)</u> • Einführung in die Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) / Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • „Gotteslob“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart/ Situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Üben des Vortrags eines Antwortpsalms (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Einstudieren eines nichtliedmäßigen Gesangs mit einer Schola
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 1.1b und 2.1b in Modul 2.1b.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 2.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 2.1b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		300 h	2 Semester	3.- 4. Sem.	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation III (P, EU) b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation IV (P, EU) c) Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar II (P, SG) d) Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (kath.) II (P, KG)		Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 109,5 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 4 LP 2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen Fachkompetenzen <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie geeigneter auch längerer Vor- Nach und Zwischenspielformen - Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung - Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> - Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen s. Modul 1.1b „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b“				
3.	Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilistisch differenziertes und vielfältiges Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts - Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Kanontechniken, Fughetten, Kanonübungen und deren harmonische Ergänzung, sowie stilistisch orientierte Figuration von Liedern und Harmonieschemata <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf - Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart - Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen - Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen				

	Modulübergreifende Prüfung für die Module 1.1b und 2.1b, bestehend aus zwei Modulteilprüfungen. Gewichtung: Modulteilprüfung 1: 18 LP, Modulteilprüfung 2: 4 LP. Modulteilprüfung 1: <i>Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> 5 Minuten Liturgisches Orgelspiel („ad hoc“ – Aufgaben) und 10 Minuten vorbereitete Improvisationsaufgaben mit Reflexion der Verwendbarkeit in der Liturgie. (Vorbereitungszeit: 1 Woche) Modulteilprüfung 2: <i>Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</i> <u>Schriftliche Prüfungsleistung:</u> Hausarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 10 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 3.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 3.1b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 240 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 4.-5. Sem.	Leistungspunkte 8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Deutscher Liturgiegesang (kath.) I (P, KG)</i> <i>b) Deutscher Liturgiegesang (kath.) II (P, KG)</i> <i>c) Gregorianischer Choral (kath.) II (P, KG)</i> <i>d) Gregorianischer Choral (kath.) III (P, KG)</i>	Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 39 h 39 h 39 h 39 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 2 LP 2 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Deutscher Liturgiegesang (kath.)</u> • Vertiefte Kenntnis der Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) • Kenntnis der Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • Kenntnis des „Gotteslobs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Fähigkeit, Antwortpsalmen vorzutragen (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Fähigkeit, nichtliedmäßige Gesänge mit einer Schola einzustudieren <u>c und d) Gregorianischer Choral (kath.)</u> • Kenntnisse in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Fähigkeit, solistisch gregorianische Gesänge vorzutragen • Fähigkeit, Gesänge im oligotonischen Stil mit einer Schola einzustudieren • Fähigkeit, Ordinariumsgesänge, Hymnen oder Antiphonen mit einer fiktiven Gemeinde einzustudieren <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1b „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b“				
3.	Inhalte <u>a und b) Deutscher Liturgiegesang (kath.)</u> • Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) / Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • „Gotteslob“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart/ Situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Üben des Vortrags eines Antwortpsalms (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Einstudieren eines nichtliedmäßigen Gesangs mit einer Schola <u>c und d) Gregorianischer Choral (kath.)</u> • Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Vortrag eines gregorianischen Gesangs • Einstudieren eines Gesangs im oligotonischen Stil mit einer Schola • Einstudieren eines Ordinariumsgesangs, eines Hymnus oder einer Antiphon mit einer fiktiven Gemeinde				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen. Gewichtung: Modulteilprüfung 1: 4 LP, Modulteilprüfung 2: 4 LP. Modulteilprüfung 1: <i>Deutscher Liturgiegesang (kath.)</i> <u>Mündlich-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Min.):</u> Nachweis der Kenntnis der Geschichte und der Typologie des Kirchenlieds/ nichtliedmäßiger Gesangsformen, Nachweis der Kenntnis des „Gotteslobs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst, vorbereiteter Vortrag eines Antwortpsalms (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert).				

	<u>Praktische Prüfungsleistung</u> (ca. 20 Min.): Einstudieren eines vorbereiteten nicht-liedmäßigen Gesangs mit einer Schola, Vorstellung und Erarbeitung eines Kirchenlieds mit einer fiktiven Gemeinde. Vorbereitungszeit: eine Woche. Modulteilprüfung 2: <i>Gregorianischer Choral (kath.)</i> <u>Mündliche Prüfungsleistung</u> (ca. 20 Minuten): Nachweis von Kenntnissen in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre, Einbeziehung der liturgiehistorischen Entwicklung und Reflexion der liturgisch-pastoralen Aspekte sowie der musikalisch-theologischen Bedeutung des gregorianischen Chorals, vorbereiteter Vortrag eines gregorianischen Gesangs <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung</u> (ca. 20 Minuten): Einstudieren eines vorbereiteten Gesangs im oligotonischen Stil mit einer Schola, Einstudieren eines vorbereiteten Ordinariumsgesangs, eines Hymnus oder einer Antiphon mit einer fiktiven Gemeinde. Vorbereitungszeit: eine Woche.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 8 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 4.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 4.1b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 420 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 5.-6. Sem.	Leistungspunkte 14 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation V (P, EU)</i> <i>b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VI (P, EU)</i> <i>c) Liturgisches Orgelspiel / Stilkundliches Seminar III (P, SG)</i> <i>d) Jazz und Populäre Musik I (P, KG)</i> <i>e) Jazz und Populäre Musik II (P, KG)</i> <i>f) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.) III (P, KG)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 21 h 1 SWS / 21 h Enthalten in Liturgischem Orgelspiel 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 129 h 129 h 19,5 h 19,5 h 39 h	Leistungspunkte 5 LP 5 LP 1 LP 1 LP 2 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc - Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung ihrer Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>d und e) Jazz und Populäre Musik</u> - Grundkenntnisse in der Harmonisation und der stilgerechten Begleitung im Jazz-/ Popstil unter besonderer Berücksichtigung des Neuen Geistlichen Lieds - Grundkenntnisse im Erstellen eines Jazz-/ Pop-Arrangements <u>f) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1b „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilgerechte Behandlung verschiedener Formen von Liedvorspielen, kreative Begleitung der Gemeindelieder einschließlich Transpositionen nach einstimmiger Melodievorlage - Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch in Anlehnung (Adaption) an Literaturbeispiele, Einbeziehung auch nicht-lied-gebundener Formen, freie Formen wie z. B. Partita, Variation oder Passacaglia, Fughette, Sonate - Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument in klanglicher und interpretatorischer Hinsicht				

	d und e) <u>Jazz und Populäre Musik</u> • Erproben spezieller Formen der Liedbegleitung und der angemessenen Instrumentierung von Jazz und Populärer Musik, ausgehend vom Tasteninstrument • Jazzspezifische Harmonik und Improvisationstechniken f) <u>Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> • Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen <i>Liturgisches Orgelspiel / Improvisation und Jazz und Populäre Musik</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Min.):</u> Klavier- und Orgelspiel im Stil von Jazz und Populärmusik, Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der Begleit- und Arrangiertechniken für das Neue Geistliche Lied sowie der Grundlagen von Improvisation im Bereich von Jazz- und Populärmusik durch den Vortrag von zwei vorbereiteten (Vorbereitungszeit: zwei Wochen) und einem unvorbereiteten Neuen Geistlichen Lied sowie durch Vorlage eines Arrangements, Kenntnis der liturgischen Verwendung der Gesänge, Reflexion von Text, Stil, Zielgruppe und Inhalten derselben
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 14 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 5.1b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 5.1b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 360 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 7.-8. Sem.	Leistungspunkte 12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VII (P, EU)</i> <i>b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VIII (P, EU)</i> <i>c) Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar IV (P, SG)</i> <i>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.) IV (P, KG)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h Enthalten in Liturgischem Orgelspiel 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 159 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 6 LP 2 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden auch längeren Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc - Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung der Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1b „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilgerechte Behandlung von verschiedenen Formen in Bezug auf Vorspiele, Begleitung der Gemeindelieder einschließlich Transpositionen nach Melodievorlage - Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch anhand von Literaturbeispielen, Einbeziehung auch nicht-liedgebundener Formen (z. B. Variation oder Passacaglia) - Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf - Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart - Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen - Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				

5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen <i>Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</i> <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis guter Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge, über Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe, im Bereich der Bibelkunde, Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen, kirchenrechtlichen Grundlagen.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Module 1.2a bis 5.2a (Evangelisch) bzw. 1.2b bis 5.2b (Katholisch)

Bei Studienbeginn in ungeradem Kalenderjahr

Die Module der Variante x.2 (vgl. Variante 2 des Studienverlaufsplans) werden von denjenigen Studierenden belegt, die ihr Studium in einem ungeraden Kalenderjahr beginnen.

Evangelisch (Liturgik- Module 1.2 a bis 5.2 a)

Modul 1.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.2a				
Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester
		360 h	2 Semester	1.- 2. Sem.
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation I (P, EU)	1 SWS / 10,5 h	109,5 h	4 LP
	b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation II (P, EU)	1 SWS / 10,5 h	109,5 h	4 LP
	c) Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar I (P, SG)	Enthalten in Liturgischem Orgelspiel		
	d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) I (P, KG)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
	e) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.) I (P, KG)	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen			
	<u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> • Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie geeigneter Vorspielformen • Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung • Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> • Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge • Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) • Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher • Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie • Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben • Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) • Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen • Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>e) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u> • Kenntnis des „Evangelischen Kirchengesangbuchs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Kenntnis der Psalmtöne und der anderen Modelltöne • Fähigkeit, Gesänge für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes vorzubereiten • Fähigkeit, vorbereitete und unvorbereitete Psalmodien vorzutragen • Fähigkeit, verschiedene Formen des offenen Gemeindesingens durchzuführen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1a „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a“			
3.	Inhalte			

	<u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> • Stilistisch differenziertes Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts • Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Kanonübungen und deren harmonische Ergänzung sowie stilistisch orientierte Figuration <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> • Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik <u>e) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u> • Das „Evangelische Kirchengesangbuch“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart sowie die situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Psalmtöne und andere Modelltöne • Vortrag eines Gesangs für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes • Vortrag einer Psalmodie • Verschiedene Formen offenen Gemeindesingens • Arbeit mit einer Singgruppe unter Berücksichtigung der dafür besonderen methodischen Verfahren
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 1.2a und 2.2a in Modul 2.2a.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 2.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 2.2a

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 300 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 3.- 4. Sem.	Leistungspunkte 10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation III (P, EU) b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation IV (P, EU) c) Liturgisches Orgelspiel / Stilkundliches Seminar II (P, SG) d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) II (P, KG)	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 109,5 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 4 LP 2 LP	
		Enthalten in Liturgischem Orgelspiel			
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> • Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie aller im Gottesdienst üblichen Gesänge und Akklamationen • Kenntnis geeigneter Vorspielformen • Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung • Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> • Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge • Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) • Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher • Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie • Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben • Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) • Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen • Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1a „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a“				
3.	Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> • Stilistisch differenziertes Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts • Erarbeitung weiterer Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Fugen und Kanontechniken wie z. B. im Orgelbüchlein, einfachere freie Formen wie Passacaglia, Partita o. ä. <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> • Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 1.2a und 2.2a, bestehend aus zwei Modulteilprüfungen, Gewichtung: Modulteilprüfung 1: 18 LP, Modulteilprüfung 2: 4 LP.				

	Modulteilprüfung 1: <i>Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung</u> (ca. 15 Minuten): 5 Minuten Liturgisches Orgelspiel („ad hoc“ – Aufgaben) und 10 Minuten vorbereitete Improvisationsaufgaben mit Reflexion der Verwendbarkeit in der Liturgie. (Vorbereitungszeit: 1 Woche) Modulteilprüfung 2 <i>Liturgik und Theologische Grundlagen (ev.)</i> <u>Schriftliche Prüfungsleistung</u>: Hausarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 10 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 3.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 3.2a

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 240 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 4.- 5. Sem.	Leistungspunkte 8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.) II (P, KG)</i> <i>b) Hymnologie (ev.) I (P, KG)</i> <i>c) Hymnologie (ev.) II (P, KG)</i> <i>d) Gregorianischer Choral (ev.), (P, KG)</i>		Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 39 h 39 h 39 h 39 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 2 LP 2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u> • Kenntnis des „Evangelischen Kirchengesangbuchs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Kenntnis der Psalmtöne und der anderen Modelltöne • Fähigkeit, Gesänge für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes vorzubereiten • Fähigkeit, vorbereitete und unvorbereitete Psalmodien vorzutragen • Fähigkeit, verschiedene Formen des offenen Gemeindesingens durchzuführen <u>b) und c) Hymnologie (ev.)</u> • Kenntnisse in der Geschichte des Kirchenlieds und des Gesangbuchs • Vertrautheit mit der Typologie des Kirchenlieds, insbesondere der Melodien • Genaue Kenntnis hinsichtlich der Verwendung des Kirchengesangbuchs in der Gemeinde • Kenntnis ergänzender Liedersammlungen • Bestimmung verantwortbarer Kriterien der Liedauswahl <u>d) Gregorianischer Choral (ev.)</u> • Kenntnisse in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Fähigkeit, solistisch gregorianische Gesänge vorzutragen • Fähigkeit, Gesänge im oligotonischen Stil mit einer Schola einzustudieren • Fähigkeit, Ordinariumsgesänge, Hymnen oder Antiphonen mit einer fiktiven Gemeinde einzustudieren <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1a „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a“				
3.	Inhalte <u>a) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u> • Das „Evangelische Kirchengesangbuch“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart sowie die situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Psalmtöne und andere Modelltöne • Vortrag eines Gesangs für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes • Vortrag einer Psalmodie • Verschiedene Formen offenen Gemeindesingens • Arbeit mit einer Singgruppe unter Berücksichtigung der dafür besonderen methodischen Verfahren <u>b) Hymnologie (ev.)</u> • Einführung in die Geschichte des Kirchenlieds und des Gesangbuchs • Typologie des Kirchenlieds, insbesondere der Melodien • Verwendung des Kirchengesangbuchs in der Gemeinde • Ergänzende Liedersammlungen • Kriterien der Liedauswahl <u>c) Gregorianischer Choral (ev.)</u> • Einführung in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Vortrag eines gregorianischen Gesangs • Einstudieren eines Gesangs im oligotonischen Stil mit einer Schola • Einstudieren eines Ordinariumsgesangs, eines Hymnus oder einer Antiphon mit einer fiktiven Gemeinde				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				

6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen. Gewichtung: Modulteilprüfung 1: 4 LP, Modulteilprüfung 2: 4 LP. Modulteilprüfung 1: <i>Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</i> <u>Mündlich-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis der Kenntnis des „Evangelischen Kirchengesangbuchs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst, Nachweis der Kenntnis der Psalmtöne sowie der anderen Modelltöne und deren Verwendung. <u>Praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Singarbeit in einer Gemeinde, Vortrag je eines vorbereiteten Gesangs für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes, Vortrag je einer vorbereiteten und einer unvorbereiteten Psalmodie (Vorbereitungszeit: 1 Woche) Modulteilprüfung 2: <i>Hymnologie (ev.)</i> <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis der Kenntnisse in der Geschichte und der Typologie des Kirchenlieds/ Gesangbuchs, hinsichtlich der Verwendung des Gesangbuchs, Bestimmung von Kriterien der Liedauswahl/ liturgische u. pastorale Aspekte
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 8 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 4.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 4.2a

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 420 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 5.- 6. Sem.	Leistungspunkte 14 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation V (P, EU)</i> <i>b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VI (P, EU)</i> <i>c) Liturgisches Orgelspiel / Stilkundliches Seminar III (P, SG)</i> <i>d) Jazz und Populäre Musik I (P, KG)</i> <i>e) Jazz und Populäre Musik II (P, KG)</i> <i>f) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) III (P, KG)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 21 h 1 SWS / 21 h Enthalten in Liturgischem Orgelspiel 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 129 h 129 h 19,5 h 19,5 h 39 h	Leistungspunkte 5 LP 5 LP 1 LP 1 LP 2 LP	
2.	Qualifikationsziele / angestrebte Lernergebnisse / Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc - Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung der Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>d und e) Jazz und Populäre Musik</u> - Grundkenntnisse in der Harmonisation und der stilgerechten Begleitung im Jazz-/ Popstil unter besonderer Berücksichtigung des Neuen Geistlichen Lieds - Grundkenntnisse im Erstellen eines Jazz-/ Pop-Arrangements <u>f) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> - Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1a „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilgerechte Formen in Bezug auf Vorspiele, Begleitung der Gemeindelieder einschließlich Transpositionen nach Melodievorlage - Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch anhand von Literaturbeispielen, Einbeziehung auch nicht-liedgebundener Formen und anderer Formen wie z. B. Partita, Variation oder Passacaglia - Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument <u>d und e) Jazz und Populäre Musik</u>				

	• Erproben spezieller Formen der Liedbegleitung und der angemessenen Instrumentierung von Jazz und Populärer Musik, ausgehend vom Tasteninstrument • Jazzspezifische Harmonik und Improvisationstechniken f) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) • Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen <i>Liturgisches Orgelspiel / Improvisation und Jazz und Populäre Musik</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> Klavier- und Orgelspiel im Stil von Jazz und Populärmusik, Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der Begleit- und Arrangiertechniken für das Neue Geistliche Lied sowie der Grundlagen von Improvisation im Bereich von Jazz- und Populärmusik durch den Vortrag von zwei vorbereiteten (Vorbereitungszeit: zwei Wochen) und einem unvorbereiteten Neuen Geistlichen Lied sowie durch Vorlage eines Arrangements, Kenntnis der liturgischen Verwendung der Gesänge, Reflexion von Text, Stil, Zielgruppe und Inhalten derselben
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 14 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 5.2a: Hauptfach Liturgik und Improvisation 5.2a

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 360 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 7.- 8. Sem.	Leistungspunkte 12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VII (P, EU)</i> <i>b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VIII (P, EU)</i> <i>c) Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar IV (P, SG)</i> <i>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.) IV (P, KG)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h Enthalten in Liturgischem Orgelspiel 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 159 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 6 LP 2 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc - Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung ihrer Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> - Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1a „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1a“				
3.	Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilgerechte Behandlung verschiedener Formen von Vorspielen und Intonationen, Begleitung der Gemeindegesänge einschließlich Transposition nach einstimmiger Melodievorlage - Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch in Anlehnung an Literaturbeispiele, Einbeziehung auch nicht-liedgebundener Formen, freie Formen wie Partita, Variation oder Passacaglia - Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument <u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf - Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart - Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen - Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				

6.	Prüfungsformen <i>Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</i> <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis guter Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge, über Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes, im Bereich der Bibelkunde, Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen, kirchenrechtlichen Grundlagen.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Katholisch (Liturgik- Module 1.2b – 5.2b)

Modul 1.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.2b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 360 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 1.- 2. Sem.	Leistungspunkte 12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation I (P, EU) b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation II (P, EU) b) Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar I (P, SG) c) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.) I (P, KG) d) Gregorianischer Choral (kath.) I (P, KG)	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h Enthalten in Liturgischem Orgelspiel 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 109,5 h 39 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 4 LP 2 LP 2 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> • Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie geeigneter Vorspielformen • Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung • Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> • Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge • Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) • Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher • Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie • Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben • Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) • Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen • Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>e) Gregorianischer Choral (kath.)</u> • Kenntnis der Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) • Kenntnis der Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • Kenntnis des „Gotteslobs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Fähigkeit, Antwortpsalme vorzutragen (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Fähigkeit, nichtliedmäßige Gesänge mit einer Schola einzustudieren <u>Methodenkompetenzen</u> • Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung • Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Videoaufnahmen in Dirigieren, Nutzung elektronischer Medien) • Interdisziplinäre Erarbeitung der kirchenmusikalischen Fächer <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbstständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität • Stärkung des Selbstvertrauens und der Sicherheit vor der Gruppe • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum • Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung				

3.	Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> • Stilistisch differenziertes Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts • Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Kanonübungen und deren harmonische Ergänzung sowie stilistisch orientierte Figuration <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> • Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik <u>e) Deutscher Liturgiegesang (kath.)</u> • Einführung in die Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) / Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • „Gotteslob“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart/ Situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Üben des Vortrags eines Antwortpsalms (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Einstudieren eines nichtliedmäßigen Gesangs mit einer Schola
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 1.2b und 2.2b in Modul 2.2b.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 2.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 2.2b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		300 h	2 Semester	3.- 4. Sem.	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation III (P, EU) b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation IV (P, EU) c) Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar II (P, SG) d) Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (kath.) II (P, KG)		Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 109,5 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 4 LP 2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen Fachkompetenzen <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie geeigneter auch längerer Vor- Nach und Zwischenspielformen - Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung - Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> - Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen s. Modul 1.1b „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b“				
3.	Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilistisch differenziertes und vielfältiges Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts - Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Kanontechniken, Fughetten, Kanonübungen und deren harmonische Ergänzung, sowie stilistisch orientierte Figuration von Liedern und Harmonieschemata <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf - Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart - Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen - Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen				

	Modulübergreifende Prüfung für die Module 1.2b und 2.2b, bestehend aus zwei Modulteilprüfungen. Gewichtung: Modulteilprüfung 1: 18 LP, Modulteilprüfung 2: 4 LP. Modulteilprüfung 1: <i>Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> 5 Minuten Liturgisches Orgelspiel („ad hoc“ – Aufgaben) und 10 Minuten vorbereitete Improvisationsaufgaben mit Reflexion der Verwendbarkeit in der Liturgie. (Vorbereitungszeit: 1 Woche) Modulteilprüfung 2: <i>Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</i> <u>Schriftliche Prüfungsleistung:</u> Hausarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 10 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 3.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 3.2b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 240 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 4.-5. Sem.	Leistungspunkte 8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Deutscher Liturgiegesang (kath.) I (P, KG)</i> <i>b) Deutscher Liturgiegesang (kath.) II (P, KG)</i> <i>c) Gregorianischer Choral (kath.) II (P, KG)</i> <i>d) Gregorianischer Choral (kath.) III (P, KG)</i>		Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 39 h 39 h 39 h 39 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 2 LP 2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Deutscher Liturgiegesang (kath.)</u> • Vertiefte Kenntnis der Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) • Kenntnis der Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • Kenntnis des „Gotteslobs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Fähigkeit, Antwortpsalmen vorzutragen (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Fähigkeit, nichtliedmäßige Gesänge mit einer Schola einzustudieren <u>c und d) Gregorianischer Choral (kath.)</u> • Kenntnisse in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Fähigkeit, solistisch gregorianische Gesänge vorzutragen • Fähigkeit, Gesänge im oligotonischen Stil mit einer Schola einzustudieren • Fähigkeit, Ordinariumsgesänge, Hymnen oder Antiphonen mit einer fiktiven Gemeinde einzustudieren <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1b „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b“				
3.	Inhalte <u>a und b) Deutscher Liturgiegesang (kath.)</u> • Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) / Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • „Gotteslob“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart/ Situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Üben des Vortrags eines Antwortpsalms (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Einstudieren eines nichtliedmäßigen Gesangs mit einer Schola <u>c und d) Gregorianischer Choral (kath.)</u> • Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Vortrag eines gregorianischen Gesangs • Einstudieren eines Gesangs im oligotonischen Stil mit einer Schola • Einstudieren eines Ordinariumsgesangs, eines Hymnus oder einer Antiphon mit einer fiktiven Gemeinde				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen. Gewichtung: Modulteilprüfung 1: 4 LP, Modulteilprüfung 2: 4 LP. Modulteilprüfung 1: <i>Deutscher Liturgiegesang (kath.)</i> <u>Mündlich-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Min.):</u> Nachweis der Kenntnis der Geschichte und der Typologie des Kirchenlieds/ nichtliedmäßiger Gesangsformen, Nachweis der Kenntnis des „Gotteslobs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst, vorbereiteter Vortrag eines Antwortpsalms (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert). <u>Praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Min.):</u>				

	Einstudieren eines vorbereiteten nicht-liedmäßigen Gesangs mit einer Schola, Vorstellung und Erarbeitung eines Kirchenlieds mit einer fiktiven Gemeinde. Vorbereitungszeit: eine Woche. Modulteilprüfung 2: <i>Gregorianischer Choral (kath.)</i> <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis von Kenntnissen in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre, Einbeziehung der liturgiehistorischen Entwicklung und Reflexion der liturgisch-pastoralen Aspekte sowie der musikalisch-theologischen Bedeutung des gregorianischen Chorals, vorbereiteter Vortrag eines gregorianischen Gesangs <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Einstudieren eines vorbereiteten Gesangs im oligotonischen Stil mit einer Schola, Einstudieren eines vorbereiteten Ordinariumsgesangs, eines Hymnus oder einer Antiphon mit einer fiktiven Gemeinde. Vorbereitungszeit: eine Woche.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 8 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 4.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 4.2b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 420 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 5.-6. Sem.	Leistungspunkte 14 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation V (P, EU)</i> <i>b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VI (P, EU)</i> <i>c) Liturgisches Orgelspiel / Stilkundliches Seminar III (P, SG)</i> <i>d) Jazz und Populäre Musik I (P, KG)</i> <i>e) Jazz und Populäre Musik II (P, KG)</i> <i>f) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.) III (P, KG)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 21 h 1 SWS / 21 h Enthalten in Liturgischem Orgelspiel 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 129 h 129 h 19,5 h 19,5 h 39 h	Leistungspunkte 5 LP 5 LP 1 LP 1 LP 2 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc - Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung ihrer Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>d und e) Jazz und Populäre Musik</u> - Grundkenntnisse in der Harmonisation und der stilgerechten Begleitung im Jazz-/ Popstil unter besonderer Berücksichtigung des Neuen Geistlichen Lieds - Grundkenntnisse im Erstellen eines Jazz-/ Pop-Arrangements <u>f) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1b „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilgerechte Behandlung verschiedener Formen von Liedvorspielen, kreative Begleitung der Gemeindelieder einschließlich Transpositionen nach einstimmiger Melodievorlage - Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch in Anlehnung (Adaption) an Literaturbeispiele, Einbeziehung auch nicht-lied-gebundener Formen, freie Formen wie z. B. Partita, Variation oder Passacaglia, Fughette, Sonate - Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument in klanglicher und interpretatorischer Hinsicht				

	d und e) <u>Jazz und Populäre Musik</u> • Erproben spezieller Formen der Liedbegleitung und der angemessenen Instrumentierung von Jazz und Populärer Musik, ausgehend vom Tasteninstrument • Jazzspezifische Harmonik und Improvisationstechniken f) <u>Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> • Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen <i>Liturgisches Orgelspiel / Improvisation und Jazz und Populäre Musik</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Min.):</u> Klavier- und Orgelspiel im Stil von Jazz und Populärmusik, Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der Begleit- und Arrangiertechniken für das Neue Geistliche Lied sowie der Grundlagen von Improvisation im Bereich von Jazz- und Populärmusik durch den Vortrag von zwei vorbereiteten (Vorbereitungszeit: zwei Wochen) und einem unvorbereiteten Neuen Geistlichen Lied sowie durch Vorlage eines Arrangements, Kenntnis der liturgischen Verwendung der Gesänge, Reflexion von Text, Stil, Zielgruppe und Inhalten derselben
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 14 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 5.2b: Hauptfach Liturgik und Improvisation 5.2b

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 360 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 7.-8. Sem.	Leistungspunkte 12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VII (P, EU)</i> <i>b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation VIII (P, EU)</i> <i>c) Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar IV (P, SG)</i> <i>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.) IV (P, KG)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h Enthalten in Liturgischem Orgelspiel 2 SWS / 21 h	Selbststudium 109,5 h 159 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 6 LP 2 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden auch längeren Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc - Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung der Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge - Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) - Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher - Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie - Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben - Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) - Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen - Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1.1b „Hauptfach Liturgik und Improvisation 1.1b“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation</u> - Stilgerechte Behandlung von verschiedenen Formen in Bezug auf Vorspiele, Begleitung der Gemeindelieder einschließlich Transpositionen nach Melodievorlage - Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch anhand von Literaturbeispielen, Einbeziehung auch nicht-liedgebundener Formen (z. B. Variation oder Passacaglia) - Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> - Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf - Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart - Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen - Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				

5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen <i>Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</i> <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis guter Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge, über Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe, im Bereich der Bibelkunde, Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen, kirchenrechtlichen Grundlagen.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Anmerkungen zu den „Liturgik“-Lehrveranstaltungen:

Im Rahmen des insgesamt vierteiligen Zyklus (1., 2., 3. und 4. Studienjahr) sind im Bereich der katholischen Kirchenmusik die folgenden Schwerpunktthemen vorgesehen (die Themen der evangelischen Kirchenmusik werden in vergleichbarer Form angeboten):

1. und 2. Studienjahr: Messe

1) *Begleitende prozessionale Elemente*

Einzug, Gabenbereitung, Kommuniongang; Evangelienprozession; Aspersio / Asperses; aber auch Kyrie-Litanei, Brechungsriten, Friedensgruß

2) *Verkündigung, Auslegung und Gebet*

Lesungen und ihre Gesänge, Homilie und Predigtlied, Fürbitten / Litaneien, Hochgebet und seine Gesänge

3. und 4. Studienjahr: Kirchenjahr –Stundengebet – Sakramentale Feiern

3) *Die zentralen Herrenfeste und ihre Vorbereitungszeiten*

Ostern, Osterzeit, österliche Bußzeit; Weihnachten, Weihnachtszeit, Advent

4) *Das Stundengebet/ Zentrale Feiern im Kontext sakramentaler Vollzüge*

Laudes und Vesper, Vigilien/ Liturgie im Angesicht des Todes

Diese vier Themenbereiche werden zyklisch im Verlauf von acht Semestern angeboten.

Module 6 bis 21

Modul 6: Hauptfach Orgelliteraturspiel I

Modul 6: Hauptfach Orgelliteraturspiel I				
Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester
		330 h	2 Semester	1.- 2. Sem.
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Orgelliteraturspiel¹⁾ I (P, EU)</i>	1 SWS / 10,5 h	139,5 h	5 LP
	<i>b) Orgelliteraturspiel¹⁾ II (P, EU)</i>	1 SWS / 10,5 h	139,5 h	5 LP
	<i>c) Stilkunde (Orgelliteratur) I (P, SG)</i>	2 SWS / 10,5 h	19,5 h	1 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen Fachkompetenzen <u>a und b) Orgelliteraturspiel</u> • Kenntnisse in Technik, Methodik und Stilistik des Orgelspiels • Beherrschen der Körperhaltung, Manual- und Pedaltechnik • Anwenden dieser Techniken zur Interpretation angemessener Orgelliteratur • Fähigkeit vom Blatt zu spielen <u>c) Stilkunde (Orgelliteratur)</u> • Sensibilisierung für die unterschiedlichen Aufführungspraktiken • Kenntnisse der Ornamentik, Artikulation und Registrierpraxis in den verschiedenen Stilbereichen • Kenntnisse über die unterschiedlichen europäischen Orgellandschaften • Fähigkeit, Programm- und Konzertinformationen zu Orgelwerken zu erstellen und Einführungsvorträge zu halten Methodenkompetenzen • Kenntnis sicherer und effektiver Übe- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung • Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Nutzung elektronischer Medien) • Interdisziplinäre Erarbeitung der kirchenmusikalischen Fächer Sozial- und Selbstkompetenzen • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität • Stärkung des Selbstvertrauens • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum • Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung			
3.	Inhalte <u>a und b) Orgelliteraturspiel</u> • Aneignung stilistisch unterschiedlicher Werke der Orgelliteratur • Physiologische, musikalische und technische Grundlagen (Sitzposition, Körperhaltung, Finger- und Fußstellung, metrische Kontrolle, Rhythmus etc.) • Grundlegende aufführungspraktische Aspekte (Anschlagsarten, Registrierung, Artikulation, Agogik etc.) • Vom-Blatt-Spiel <u>c) Stilkunde (Orgelliteratur)</u> • Unterschiede in der Ornamentik, Artikulation und Registrierpraxis der jeweiligen Orgellandschaften in Europa • Erstellen von Programm- und Konzertinformationen zu Orgelwerken und Halten eines kurzen Einführungsvortrags bei Orgelvorspielen und Konzerten			
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik			
5.	Zugangsvoraussetzungen			
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 6 und 7: <i>Orgelliteraturspiel</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Stichproben aus dem Repertoire von mindestens drei Werken mittlerer Schwierigkeit aus mindestens zwei			

	Stilepochen
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 11 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Abteilungsleitung Kirchenmusik/Orgel
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. 1) Pro Semester ist eine Repertoireliste vorzulegen, die vom jeweiligen Fachlehrer unterzeichnet wird.

Modul 7: Hauptfach Orgelliteraturspiel II

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 330 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 3.- 4. Sem.	Leistungspunkte 11 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Orgelliteraturspiel¹⁾ III (P, EU)</i> <i>b) Orgelliteraturspiel¹⁾ IV (P, EU)</i> <i>c) Orgelbaukunde²⁾ I (P, SG)</i> <i>d) Teilnahme an 3 öffentlichen Konzerten und 3 Gottesdiensten I (P, SG)</i>		Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 109,5 h 109,5 h 39 h 19,5 h	Leistungspunkte 4 LP 4 LP 2 LP 1 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Orgelliteraturspiel</u> • Vertiefte Kenntnisse in Technik, Methodik und Stilistik des Orgelspiels • Beherrschen der Körperhaltung, Manual- und Pedaltechnik • Anwenden dieser Techniken zur Interpretation angemessener Orgelliteratur • Fähigkeit vom Blatt zu spielen <u>c) Orgelbaukunde</u> • Gründliche Kenntnisse der technischen Struktur und der klanglichen Parameter der Orgel sowohl in systematischer als auch in historischer Hinsicht • Kenntnis der wichtigsten Fachliteratur und Fähigkeit zur Beurteilung von deren Qualität (Grundlage zur selbständigen Weiterbildung nach dem Studium) • Grundkenntnisse in Akustik <u>d) Teilnahme an Konzerten und Gottesdiensten</u> • Konzerterfahrungen, Souveränes Auftreten in Konzert- und Gottesdienstsituationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 6 „Hauptfach Orgelliteraturspiel I“				
3.	Inhalte <u>a und b) Orgelliteraturspiel</u> • Aneignung stilistisch unterschiedlicher Werke der Orgelliteratur • Physiologische, musikalische und technische Grundlagen (Sitzposition, Körperhaltung, Finger- und Fußstellung, metrische Kontrolle, Rhythmus etc.) • Grundlegende aufführungspraktische Aspekte (Anschlagsarten, Registrierung, Artikulation, Agogik etc.) • Vom-Blatt-Spiel <u>c) Orgelbaukunde</u> • Kennenlernen der repräsentativen Orgellandschaften im Hinblick auf den Orgelbau in den verschiedenen Jahrhunderten, um diese Erkenntnisse auf die Orgelliteratur anwenden zu können • Geschichte, Aufbau, Funktion und Pflege von Pfeifenwerk, Balg-, Laden- und Traktur-Systemen • Grundlagen der Klangerzeugung sowie der Intonation • Materialkunde <u>d) Teilnahme an Konzerten und Gottesdiensten</u> • Mitwirken in drei Konzerten und drei Gottesdiensten, veranstaltet von der Hochschule für Musik Mainz				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 6 und 7 in Modul 6.				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote				

	11 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Abteilungsleitung Kirchenmusik/Orgel
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. 1) Pro Semester ist eine Repertoireliste vorzulegen, die vom jeweiligen Fachlehrer unterzeichnet wird. 2) Die Teilnahme an einer Orgelexkursion im Laufe des Studiums wird empfohlen.

Modul 8: Hauptfach Orgelliteraturspiel III

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		420	2 Semester	5.- 6. Sem.	14 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) Orgelliteraturspiel¹⁾ V (P, EU) b) Orgelliteraturspiel¹⁾ VI (P, EU) c) Stilkunde II (Orgelliteratur, P, SG) d) Orgelbaukunde²⁾ II (P, SG) e) Teilnahme an 3 öffentlichen Konzerten und 3 Gottesdiensten II (P, SG)		Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 109,5 h 139,5 h 39 h 39 h 19,5 h	Leistungspunkte 4 LP 5 LP 2 LP 2 LP 1 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Konzert- oder Gottesdienstsituation bzw. berufliche Alltagssituation als Organist/in <u>a und b) Orgelliteraturspiel</u> - Fähigkeit, Orgelwerke aus mindestens vier verschiedenen Epochen im Rahmen eines öffentlichen Vortragsabends vorzutragen, hiervon sollte eines kammermusikalischer Art sein - Fähigkeit, künstlerische Gestaltungskonzepte zu entwickeln und zuverlässig öffentlich zu präsentieren <u>c) Stilkunde (Orgelliteratur)</u> - Fähigkeit, verschiedene Formen der Orgelliteratur stilgerecht zu interpretieren - Fähigkeit, Programm- und Konzertinformationen zu Orgelwerken zu erstellen und Einführungsvorträge zu halten <u>d) Orgelbaukunde</u> - Gründliche Kenntnisse der technischen Struktur und der klanglichen Parameter der Orgel sowohl in systematischer als auch in historischer Hinsicht - Kenntnis der wichtigsten Fachliteratur und Fähigkeit zur Beurteilung von deren Qualität (Grundlage zur selbständigen Weiterbildung nach dem Studium) - Grundkenntnisse in Akustik <u>e) Teilnahme an 3 öffentlichen Konzerten und 3 Gottesdiensten</u> - Konzerterfahrungen, Souveränes Auftreten in Konzert- und Gottesdienstsituationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 6 „Hauptfach Orgelliteraturspiel I“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion <u>a und b) Orgelliteraturspiel</u> - Systematische Vertiefung der Kenntnis von Orgelliteratur und deren Interpretation mit dem Ziel der eigenen künstlerischen Gestaltung - Anhand angemessener Orgelliteratur Erarbeiten von stilgerechter Artikulation und Tempowahl, agogischen Ausdrucksmitteln, Möglichkeiten der klanglichen Gestaltung (Registrierung) und deren Übertragung auf die jeweiligen instrumentalen und akustischen Verhältnisse - Erarbeitung eines breiten Repertoires aus den wesentlichen Stilbereichen der Orgelmusik für Gottesdienst und Konzert <u>c) Stilkunde (Orgelliteratur)</u> - Interpretationstechniken im Hinblick auf die verschiedenen Orgellandschaften - Erstellen von Programm- und Konzertinformationen zu Orgelwerken und Halten eines kurzen Einführungsvortrags bei Orgelvorspielen und Konzerten <u>d) Orgelbaukunde</u> - Kennenlernen der repräsentativen Orgellandschaften im Hinblick auf den Orgelbau in den verschiedenen Jahrhunderten, um diese Erkenntnisse auf die Orgelliteratur anwenden zu können - Geschichte, Aufbau, Funktion und Pflege von Pfeifenwerk, Balg-, Laden- und Traktur-Systemen - Grundlagen der Klangerzeugung sowie der Intonation				

	• Materialkunde e) <u>Teilnahme an 3 öffentlichen Konzerten und 3 Gottesdiensten</u> • Mitwirken in drei Konzerten und drei Gottesdiensten, veranstaltet von der Hochschule für Musik Mainz
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen. Gewichtung: Modulteilprüfung 1: insgesamt 10,5 LP, davon Prüfung in Orgelliteraturspiel: 7 LP, Prüfung in Stilkunde: 3,5 LP. Modulteilprüfung 2: 3,5 LP. Modulteilprüfung 1: <i>Orgelliteraturspiel und Stilkunde</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Min.):</u> Orgelliteraturspiel: Stichproben aus dem Repertoire von mindestens drei schwierigeren Werken aus drei Stilepochen <u>Mündliche Prüfungsleistung Stilkunde (ca. 10 Min.):</u> kurze Einführung in die Stilistik Modulteilprüfung 2: <i>Orgelbaukunde</i> <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> Nachweis von gründlichen Kenntnisse der technischen Struktur und der klanglichen Parameter der Orgel sowohl in systematischer als auch in historischer Hinsicht, Nachweis von Kenntnissen der wichtigsten Fachliteratur und Fähigkeit zur Beurteilung von deren Qualität.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 14 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Abteilungsleitung Kirchenmusik/Orgel
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. 1) Pro Semester ist eine Repertoireliste vorzulegen, die vom jeweiligen Fachlehrer unterzeichnet wird. 2) Die Teilnahme an einer Orgelexkursion im Laufe des Studiums wird empfohlen.

Modul 9: Hauptfach Orgelliteraturspiel IV

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 480	Dauer 2 Semester	Studiensemester 7.- 8. Sem.	Leistungspunkte 16 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Orgelliteraturspiel¹⁾ VII (P, EU)</i> <i>b) Orgelliteraturspiel¹⁾ VIII (P, EU)</i> <i>c) Didaktik und Methodik des Orgelunterrichts (Orgelliteratur und Orgelimprovisation), (P, SG)</i> <i>d) Sechswöchiges Praktikum in einer Kirchengemeinde (P)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 6 Wochen	Selbststudium 109,5 h 159 h 39 h	Leistungspunkte 4 LP 6 LP 2 LP 4 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Konzert- oder Gottesdienstsituation bzw. berufliche Alltagssituation als Organist/in <u>a und b) Orgelliteraturspiel</u> - Fähigkeit, Orgelwerke aus mindestens vier verschiedenen Epochen im Rahmen eines öffentlichen Vortragsabends vorzutragen, hiervon sollte eines kammermusikalischer Art sein - Fähigkeit, künstlerische Gestaltungskonzepte zu entwickeln und zuverlässig öffentlich zu präsentieren <u>c) Didaktik und Methodik des Orgelunterrichts (Orgelliteratur und -improvisation)</u> - Kenntnisse der Lernpsychologie - Fähigkeit zu professioneller Planung, Durchführung und Analyse von Orgeleinzelunterricht der Unter- und Mittelstufe - Kenntnis der wichtigsten Unterrichtswerke und der Anfangsliteratur unterschiedlicher Stilepochen <u>d) Sechswöchiges Praktikum in einer Kirchengemeinde</u> - Einblick in den Berufsalltag einer Kirchenmusikerin bzw. eines Kirchenmusikers <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 6 „Hauptfach Orgelliteraturspiel I“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion <u>a und b) Orgelliteraturspiel</u> - Systematische Vertiefung der Kenntnis von Orgelliteratur und deren Interpretation mit dem Ziel der eigenen künstlerischen Gestaltung - Anhand angemessener Orgelliteratur Erarbeiten von stilgerechter Artikulation und Tempowahl, agogischen Ausdrucksmitteln, Möglichkeiten der klanglichen Gestaltung (Registrierung) und deren Übertragung auf die jeweiligen instrumentalen und akustischen Verhältnisse - Erarbeitung eines breiten Repertoires aus den wesentlichen Stilbereichen der Orgelmusik für Gottesdienst und Konzert <u>c) Didaktik und Methodik des Orgelunterrichts (Orgelliteratur und -improvisation)</u> - Grundlagen des Instrumental-Anfängerunterrichts und der Lernpsychologie - Wichtige für die Unterrichtspraxis relevante Themenfelder - Überblick über die Unterrichtsliteratur - Unterrichtshospitationen und Lehrversuche - Benotete Lehrprobe <u>d) Praktikum</u> - Hospitation und assistierende Mitarbeit in einer evangelischen oder katholischen Kirchengemeinde				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen				

	Praktikumsbericht
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 16 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Abteilungsleitung Kirchenmusik/Orgel
11.	Sonstige Informationen Wichtige Information für Studierende, die eine Beschäftigung innerhalb der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) anstreben: Zu diesem Zweck müssen Sie ebenfalls ein sechswöchiges Praktikum absolvieren. Um das in diesem Modul verankerte Praktikum von der EKHN anerkannt zu bekommen, sind bestimmte Vorbedingungen notwendig, mit denen Sie sich bereits <u>vor</u> der Aufnahme ihres Praktikums auseinandersetzen sollten. Nähere Informationen finden Sie unter www.kirchenrecht-ekhn.de, Nr. 564 Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. 1) Pro Semester ist eine Repertoireliste vorzulegen, die vom jeweiligen Fachlehrer unterzeichnet wird.

Modul 10: Hauptfach Ensembleleitung I

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		360	2 Semester	1.- 2. Sem.	12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Chorleitung I (P, KG)</i> <i>b) Chorleitung II (P, KG)</i> <i>c) Gesang und Sprecherziehung I (P, EU)</i> <i>d) Gesang und Sprecherziehung II (P, EU)</i> <i>e) Übchor I (P, SG)</i> <i>f) Übchor II (P, SG)</i> <i>g) Chor⁴⁾ I (P, SG)</i> <i>h) Chor⁴⁾ II (P, SG)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 49,5 h 49,5 h 49,5 h 49,5 h 9 h 9 h 9 h 9 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 2 LP 2 LP 1 LP 1 LP 1 LP 1 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Chorleitung</u> • Grundkenntnisse in folgenden elementaren Fertigkeiten: Vom-Blatt-Singen, Umgang mit der Stimmgabel; Dirigieren: Schlagtechnik, Einsätze, Zäsuren, Fermaten, Abschlüsse • Kenntnisse der Grundbegriffe der chorischen Stimmbildung und Probenmethodik • Fähigkeit, homophone und einfache polyphone Sätze mit einer Gruppe (vokal oder instrumental) zu erarbeiten und zu führen <u>c und d) Gesang und Sprecherziehung</u> • Ausbildung der Sprechstimme im Hinblick auf die beruflichen Anforderungen; Erweiterung der eigenen gestalterischen Möglichkeiten • Grundlegender Aufbau einer belastbaren Singstimme; Beherrschung grundlegender Fertigkeiten in den Bereichen: Sängerische Haltung, Atembalance/ Stütze, sängerische Artikulation, Stimmregister, sängerisches Interpretations- und Ausdrucksvermögen • Fähigkeit zum Einstudieren leichter bis mittelschwerer Gesangsliteratur <u>e und f) Übchor</u> • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten • Fähigkeit vom Blatt zu singen <u>g und h) Chor</u> • Fähigkeit, im Hochschulchor mitzuwirken <u>Methodenkompetenzen</u> • Beherrschung der Grundlagen der Probenmethodik im Chor • Kenntnis sicherer und effektiver Übestrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Videoaufnahmen in Dirigieren, Nutzung elektronischer Medien) • Interdisziplinäre Erarbeitung der kirchenmusikalischen Fächer <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität • Stärkung des Selbstvertrauens und der Sicherheit vor der Gruppe • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum • Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung				
3.	Inhalte <u>a und b) Chorleitung</u> • Intervallsingen, Vorsingen, Verbindung von sprachlicher und musikalischer Deklamation und Phonetik, dazu Dirigat in den Taktfiguren				

	• Chorische Einsingeübungen, einstimmige Melodien, Kanons, geringe Mehrstimmigkeit, vierstimmiger Kantionalsatz <u>c und d) Gesang und Sprecherziehung</u> • Tragfähigkeit der Sprechstimme; physiologisch richtiges Sprechen • Vortrag verschiedener Texte; zielgerichtetes Sprechen • Grundlagen der Stimmbildung, sängerische Haltung, Resonanzräume, Atemführung, Stimmregister • Leichte bis mittelschwere Solo- und Ensembleliteratur aus mehreren Stilepochen und verschiedenen Genres <u>e und f) Übchor</u> • Erarbeiten repräsentativer Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen • Üben in Chorischer Stimmbildung • Vom-Blatt-Singen <u>g und h) Chor</u> • Mitwirken im Hochschulchor
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen <i>Chorleitung und Gesang und Sprecherziehung:</i> Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Min.) Probenarbeit an einem einfachen Chorwerk mit Stimmbildungsübungen. Gewichtung: <i>Chorleitung</i> 9 LP, <i>Gesang und Sprecherziehung</i> 3 LP.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Mihály Zeke
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. In den Veranstaltungen findet sowohl das klassische als auch das popularmusikalische Repertoire Beachtung. 4) SWS gewichtet mit Faktor 0,5. Die Mitwirkung im Hochschulchor ist über insgesamt fünf Semester verpflichtend; davon können bis zu zwei Semester Hochschulchor durch die Teilnahme am Rock/Pop/Jazz-Chor ersetzt werden. In Absprache mit der Abteilungsleitung besteht die Möglichkeit, bis zu zwei Semester bei entsprechend qualifizierten Chören und Fachlehrkräften außerhalb der Hochschule für Musik Mainz zu absolvieren. Für die Veranstaltung werden in den Modulen 10, 11 und 12 insgesamt 5 LP vergeben.

Modul 11: Hauptfach Ensembleleitung II

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		510	2 Semester	3.-4. Sem.	17 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Chorleitung III (P, KG)</i> <i>b) Chorleitung IV (P, KG)</i> <i>c) Gesang und Sprecherziehung III (P, EU)</i> <i>d) Gesang und Sprecherziehung IV (P, EU)</i> <i>e) Kinder- und Jugendchorleitung I (P, SG)</i> <i>f) Kinder- und Jugendchorleitung II (P, SG)</i> <i>g) Übchor III (P, SG)</i> <i>h) Übchor IV (P, SG)</i> <i>j) Chor⁴⁾ III (P, SG)</i> <i>k) Chor⁴⁾ IV (P, SG)</i> <i>l) Orchesterleitung⁵⁾ I (P, KG)</i>	Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 49,5 h 49,5 h 19,5 h 19,5 h 69 h 69 h 9 h 9 h 9 h 9 h 19,5 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 1 LP 1 LP 3 LP 3 LP 1 LP 1 LP 1 LP 1 LP 1 LP	
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Chorleitung</u> • Grundkenntnisse in folgenden elementaren Fertigkeiten: Vom-Blatt-Singen, Umgang mit der Stimmgabel; Dirigieren: Schlagtechnik, Einsätze, Zäsuren, Fermaten, Abschlüsse • Kenntnisse der Grundbegriffe der chorischen Stimmbildung und Probenmethodik • Fähigkeit, homophone und einfache polyphone Sätze mit einer Gruppe (vokal oder instrumental) zu erarbeiten und zu führen <u>c und d) Gesang und Sprecherziehung</u> • Grundlegender Aufbau einer belastbaren Singstimme; Beherrschung grundlegender Fertigkeiten in den Bereichen: Sängersische Haltung, Atembalance/ Stütze, sängersische Artikulation, Stimmregister, sängersches Interpretations- und Ausdrucksvermögen • Fähigkeit zum Einstudieren leichter bis mittelschwerer Gesangsliteratur <u>e und f) Kinder- und Jugendchorleitung</u> • Grundkenntnisse in der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Blick auf Repertoires, Stimmbildung für Kinder, pädagogische Ansätze und Literatur <u>g und h) Übchor</u> • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten • Fähigkeit vom Blatt zu singen <u>j und k) Chor</u> • Fähigkeit, im Hochschulchor mitzuwirken <u>l) Orchesterleitung</u> • Fähigkeit eine einfache Partitur (z. B. der Barockzeit, instrumental und vokal) dirigentisch zu führen und zu gestalten (ggf. Taktstockverwendung) <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> • s. Modul 10 „Ensembleleitung I“ • Beherrschung der Grundlagen der Probenmethodik in Chor, Kinderchor und Orchester • Einsatz von kindgerechten Methoden				
3.	Inhalte				

	<u>a und b) Chorleitung</u> • Intervallsingen, Vorsingen, Verbindung von sprachlicher und musikalischer Deklamation und Phonetik, dazu Dirigat in den Taktfiguren • Chorische Einsingebungen, einstimmige Melodien, Kanons, geringe Mehrstimmigkeit, vierstimmiger Kantionalsatz <u>c und d) Gesang und Sprecherziehung</u> • Tragfähigkeit der Sprechstimme; physiologisch richtiges Sprechen • Vortrag verschiedener Texte; zielgerichtetes Sprechen • Grundlagen der Stimmbildung, sängerische Haltung, Resonanzräume, Atemführung, Stimmregister • Leichte bis mittelschwere Solo- und Ensembleliteratur aus mehreren Stilepochen und verschiedenen Genres <u>e und f) Kinder- und Jugendchorleitung</u> • Didaktik und Methodik der Kinder- und Jugendchorleitung • Werke für Kinder- und Jugendchor • Übungen zum Trainieren aller Stimmfunktionen unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Kinderstimme • Literatur über Kinderchorleitung und Kinderstimmbildung <u>g und h) Übchor</u> • Erarbeiten repräsentativer Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen • Üben in Chorischer Stimmbildung • Vom-Blatt-Singen <u>i und k) Chor</u> • Mitwirken im Hochschulchor <u>l) Orchesterleitung</u> • Dirigiertechnische Grundlagen • Erarbeitung einfacher Partituren unter Anleitung
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen <i>Kinder- und Jugendchorleitung:</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 30 Minuten):</u> Probe mit einem Kinder-, Knaben-, Mädchen- oder Jugendchor zum Nachweis der Kompetenz im theoretischen und praktischen Bereich der Chorarbeit mit Kindern oder Jugendlichen. Hierzu zählen auch spezifische didaktische und methodische Kenntnisse sowie Chorisches Einsingen. Vorbereitungszeit: zwei Wochen.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 17 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Mihály Zeke
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. In den Veranstaltungen findet sowohl das klassische als auch das popularmusikalische Repertoire Beachtung. 4) SWS gewichtet mit Faktor 0,5. S. außerdem Anmerkung 4 in Modul 10. 5) Im Fach Orchesterleitung findet ein Mal im Semester eine Probe mit dem Hochschulorchester oder mit einer anderen Formation statt. Orchesterleitung umfasst auch das Erlernen des Umgangs mit Bläserensembles wie Blasorchester und Posaunenchor. In der angegebenen Literatur sind beide Elemente (Orchesterleitung wie auch Posaunenchorleitung) berücksichtigt.

Modul 12.1: Hauptfach Ensembleleitung III.1

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 390 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 5.-7. Sem.	Leistungspunkte 13 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Chorleitung V (P, KG)</i> <i>b) Chorleitung VI (P, KG)</i> <i>c) Gesang und Sprecherziehung V (P, EU)</i> <i>d) Gesang und Sprecherziehung VI (P, EU)</i> <i>e) Gesang und Sprecherziehung VII (WP, EU)</i> <i>f) Übchor V (P, SG)</i> <i>g) Übchor VI (P, SG)</i> <i>h) Chor⁴⁾ V (P, SG)</i> <i>j) Orchesterleitung⁵⁾ II (P, KG)</i> <i>k) Orchesterleitung⁵⁾ III (P, KG)</i>		Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 39 h 39 h 19,5 h 19,5 h 49,5 h 9 h 9 h 9 h 19,5 h 19,5 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 1 LP 1 LP 2 LP 1 LP 1 LP 1 LP 1 LP 1 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Konzert- oder Gottesdienstsituation bzw. berufliche Alltagssituation als Chorleiter/in und Dirigent/in <u>a und b) Chorleitung</u> • Umfassende Kenntnisse der chorischen Stimmbildung, der Chorleitungsmethodik und des Chordirigats zur Gestaltung und Vermittlung von Chorliteratur aller Stilepochen • Fähigkeit, unter Anleitung Konzepte zur Gestaltung von Chorliteratur zu erarbeiten, methodisch angemessen zu vermitteln und darzustellen <u>c, d) und e) Gesang und Sprecherziehung</u> • Weiterer Ausbau der gesangstechnischen Grundfunktionen auf der Basis einer physiologisch und klanglich optimal geführten Sängerstimme • Entwicklung eines persönlichen Stimmklanges sowie weitere Entwicklung eines an die jeweiligen stilistischen Gegebenheiten angepassten stimmlich-musikalischen Ausdrucksvermögens • Fähigkeit zur Erarbeitung von Gesangsliteratur aus den Bereichen Geistliches Lied, Rezitativ oder/ und Arie einer Kantate bzw. eines Oratoriums verschiedener Epochen einschließlich der Populären Musik • Fähigkeit, auswendig mehrere Gesangsstücke unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen sowie einen Text vorzutragen <u>f und g) Übchor</u> • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten • Fähigkeit vom Blatt zu singen <u>h) Chor</u> • Fähigkeit, im Hochschulchor mitzuwirken <u>i und k) Orchesterleitung</u> • Fähigkeit, eine einfache Partitur (z. B. der Barockzeit, instrumental und vokal) dirigentisch zu führen und zu gestalten (ggf. Taktstockverwendung) <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> • Beherrschung der Grundlagen der Probenmethodik in Chor und Orchester • s. Modul 10 „Ensembleleitung I“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls a und b) Chorleitung				

	- Gestaltungsmöglichkeiten von Chorwerken anhand repräsentativer Beispiele aus verschiedenen Stilepochen <u>c, d und e) Gesang und Sprecherziehung</u> - Stimmregister, Resonanz und Atemführung - Leichte Solo- und Ensembleliteratur aus mehreren Stilepochen und verschiedenen Genres - Ausbau der gesangstechnischen Grundfunktionen - Gesangsliteratur aus den Bereichen Geistliches Lied, Rezitativ oder/und Arie einer Kantate, bzw. eines Oratoriums verschiedener Epochen einschließlich der Popularmusik <u>f und g) Übchor</u> - Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen - Üben in Chorischer Stimmbildung - Vom-Blatt-Singen <u>h) Chor</u> - Mitwirken im Hochschulchor <u>i und k) Orchesterleitung</u> - Dirigiertechnische Grundlagen - Erarbeitung einfacher Partituren unter Anleitung
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
1.	Zugangsvoraussetzungen
2.	Prüfungsformen <i>Gesang und Sprecherziehung (7. Sem.):</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Vortrag von mehreren Gesangsstücken unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen (davon mindestens zwei auswendig) sowie Vortrag eines Textes. Vorbereitungszeit: Prüfungssemester.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 13 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Mihály Zeke
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. In den Veranstaltungen findet sowohl das klassische als auch das popularmusikalische Repertoire Beachtung. 4) SWS gewichtet mit Faktor 0,5 (s. Hochschulchor), s. außerdem Anmerkung 4 in Modul 10. 5) Im Fach Orchesterleitung findet ein Mal im Semester eine Probe mit dem Hochschulorchester oder mit einer anderen Formation statt. Orchesterleitung umfasst auch das Erlernen des Umgangs mit Bläserensembles wie Blasorchester und Posaunenchor. In der angegebenen Literatur sind beide Elemente (Orchesterleitung wie auch Posaunenchorleitung) berücksichtigt.

Modul 12.2: Hauptfach Ensembleleitung III.2

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 330 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 5.-6. Sem.	Leistungspunkte 11 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Chorleitung V(P, KG)</i> <i>b) Chorleitung VI (P, KG)</i> <i>c) Gesang und Sprecherziehung V (P, EU)</i> <i>d) Gesang und Sprecherziehung VI (P, EU)</i> <i>e) Übchor V (P, SG)</i> <i>f) Übchor VI (P, SG)</i> <i>g) Chor^{d)} V (P, SG)</i> <i>h) Orchesterleitung⁵⁾ II (P, KG)</i> <i>j) Orchesterleitung⁵⁾ III (P, KG)</i>		Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 39 h 39 h 19,5 h 19,5 h 9 h 9 h 9 h 19,5 h 19,5 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 1 LP 1 LP 1 LP 1 LP 1 LP 1 LP 1 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Konzert- oder Gottesdienstsituation bzw. berufliche Alltagssituation als Chorleiter/in und Dirigent/in <u>a und b) Chorleitung</u> • Umfassende Kenntnisse der chorischen Stimmbildung, der Chorleitungsmethodik und des Chordirigats zur Gestaltung und Vermittlung von Chorliteratur aller Stilepochen • Fähigkeit, unter Anleitung Konzepte zur Gestaltung von Chorliteratur zu erarbeiten, methodisch angemessen zu vermitteln und darzustellen <u>c. und d) Gesang und Sprecherziehung</u> • Weiterer Ausbau der gesangstechnischen Grundfunktionen auf der Basis einer physiologisch und klanglich optimal geführten Sängerstimme • Entwicklung eines persönlichen Stimmklanges sowie weitere Entwicklung eines an die jeweiligen stilistischen Gegebenheiten angepassten stimmlich-musikalischen Ausdrucksvermögens • Fähigkeit zur Erarbeitung von Gesangsliteratur aus den Bereichen Geistliches Lied, Rezitativ oder/ und Arie einer Kantate bzw. eines Oratoriums verschiedener Epochen einschließlich der Populären Musik • Fähigkeit, auswendig mehrere Gesangsstücke unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen sowie einen Text vorzutragen <u>e und f) Übchor</u> • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten • Fähigkeit vom Blatt zu singen <u>g) Chor</u> • Fähigkeit, im Hochschulchor mitzuwirken <u>h und j) Orchesterleitung</u> • Fähigkeit, eine einfache Partitur (z. B. der Barockzeit, instrumental und vokal) dirigentisch zu führen und zu gestalten (ggf. Taktstockverwendung) <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> • Beherrschung der Grundlagen der Probenmethodik in Chor und Orchester • s. Modul 10 „Ensembleleitung I“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls <u>a und b) Chorleitung</u> • Gestaltungsmöglichkeiten von Chorwerken anhand repräsentativer Beispiele aus verschiedenen Stilepochen				

	<u>c. und d) Gesang und Sprecherziehung</u> • Stimmregister, Resonanz und Atemführung • Leichte Solo- und Ensembleliteratur aus mehreren Stilepochen und verschiedenen Genres • Ausbau der gesangstechnischen Grundfunktionen • Gesangsliteratur aus den Bereichen Geistliches Lied, Rezitativ oder/und Arie einer Kantate, bzw. eines Oratoriums verschiedener Epochen einschließlich der Populärmusik <u>e und f) Übchor</u> • Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen • Üben in Chorischer Stimmbildung • Vom-Blatt-Singen <u>g) Chor</u> • Mitwirken im Hochschulchor <u>h und j) Orchesterleitung</u> • Dirigiertechnische Grundlagen • Erarbeitung einfacher Partituren unter Anleitung
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
3.	Zugangsvoraussetzungen
4.	Prüfungsformen <i>Gesang und Sprecherziehung (6. Sem.):</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Vortrag von mehreren Gesangsstücken unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen (davon mindestens zwei auswendig) sowie Vortrag eines Textes. Vorbereitungszeit: Prüfungssemester.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 11 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Mihály Zeke
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. In den Veranstaltungen findet sowohl das klassische als auch das popularmusikalische Repertoire Beachtung. 4) SWS gewichtet mit Faktor 0,5 (s. Hochschulchor), s. außerdem Anmerkung 4 in Modul 10. 5) Im Fach Orchesterleitung findet ein Mal im Semester eine Probe mit dem Hochschulorchester oder mit einer anderen Formation statt. Orchesterleitung umfasst auch das Erlernen des Umgangs mit Bläserensembles wie Bläserorchester und Posaunenchor. In der angegebenen Literatur sind beide Elemente (Orchesterleitung wie auch Posaunenchorleitung) berücksichtigt.

Modul 13: Hauptfach Ensembleleitung IV

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		330 h	2 Semester	7.- 8. Sem.	11 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Chorleitung VII (P, KG)</i>		2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
	<i>b) Chorleitung VIII (P, KG)</i>		2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
	<i>c) Übchor VII (P, SG)</i>		2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	<i>d) Übchor VIII (P, SG)</i>		2 SWS / 21 h	9 h	1 LP
	<i>e) Orchesterleitung⁵⁾ IV (P, KG)</i>		1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Konzert- oder Gottesdienstsituation bzw. berufliche Alltagssituation als Chorleiter/in und Dirigent/in. <u>a und b) Chorleitung</u> • Stimmbildnerisches Wissen • Fähigkeit, methodisch-didaktisch die eigene Probenarbeit zu reflektieren • Spezifische Kenntnisse erarbeiteter Werke • Fähigkeit, Probenarbeit mit dem Chor klanglich vorzubereiten (Chorisches Einsingen) • Fähigkeit, Chorwerke aus unterschiedlichen Epochen (auch auszugsweise) mit dem Chor einzustudieren • Umfassender Überblick über die Chorliteratur <u>c und d) Übchor</u> • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten • Fähigkeit vom Blatt zu singen <u>e) Orchesterleitung</u> • Fähigkeit, Probenarbeit mit einem Orchester durchzuführen (auch Arie, Kantatensatz, Oratorium oder Orchestermesse mit Chor) • Dirigieren mittelschwerer Orchesterpartituren <u>Methoden- Sozial- und Selbstkompetenzen</u> • Beherrschung der Grundlagen der Probenmethodik in Chor und Orchester s. Modul 10 „Ensembleleitung I“				
3.	Inhalte Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls. <u>a und b) Chorleitung</u> • Wesentliche probentechnische, organisatorische und dirigentische Aspekte • Bearbeitung von Stimmenmaterial • Überblick über die Chorliteratur <u>c und d) Übchor</u> • Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen • Üben in Chorischer Stimmbildung • Vom-Blatt-Singen <u>e) Orchesterleitung</u> • Gestaltungsmöglichkeiten verschiedener Orchesterwerke anhand repräsentativer Beispiele aus mehreren Stilepochen • Klare und sichere dirigentische Führung in Bezug auf Metrum, Tempo und Dynamik				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen				

	Modulteilprüfung 2 (zu e): <i>Orchesterleitung:</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Probenarbeit an zwei mittelschweren Orchesterwerken (auch auszugs-weise) bzw. Chorwerk mit Orchester, unter Berücksichtigung von Aspek-ten der Probenmethodik und Dirigiertechnik. Vorbereitungszeit: ein Werk im Verlauf des Prüfungssemesters, ein Werk innerhalb von zwei Wochen.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 11 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Mihály Zeke
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. In den Veranstaltungen findet sowohl das klassische als auch das popularmusikalische Repertoire Beachtung. 5) Im Fach Orchesterleitung findet ein Mal im Semester eine Probe mit dem Hochschulorchester oder mit einer anderen Formation statt. Orchesterleitung umfasst auch das Erlernen des Umgangs mit Bläserensembles wie Blasorchester und Posaunenchor. In der angegebenen Literatur sind beide Elemente (Orchesterleitung wie auch Posaunenchorleitung) berücksichtigt.

Modul 14: Künstlerische Nebenfächer I

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		180 h	2 Semester	1.- 2. Sem.	6 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Klavierspiel I (P, EU)</i>		1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	<i>b) Klavierspiel II (P, EU)</i>		1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	<i>c) Generalbassspiel⁶⁾ I (P, EU)</i>		1 SWS / 10,5 h	19,5 h	1 LP
	<i>d) Generalbassspiel⁶⁾ II (P, EU)</i>		1 SWS / 10,5 h	19,5 h	1 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Klavierspiel</u> - Beherrschen von grundlegenden technischen und musikalischen Aspekten des Klavierspiels - Fähigkeit zum Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur (mittlerer Schwierigkeitsgrad) - Harmonisches Verständnis <u>c und d) Generalbassspiel</u> - Gründliche Kenntnisse der Bezifferung sowie von Notationsbesonderheiten im Vom-Blatt-Spiel eines bezifferten Basses - Fähigkeit, Choräle im vierstimmigen Satz nach einem bezifferten Bass vom Blatt zu spielen - Fähigkeit, ein Rezitativ zu gestalten - Fähigkeit, eine Arie, eine Solosonate (auch auszugsweise) oder ein Sololied stilgemäß zu begleiten <u>Methodenkompetenzen</u> - Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien - Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung - Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Nutzung elektronischer Medien) <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> - Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit - Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität - Stärkung des Selbstvertrauens - Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum - Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung				
3.	Inhalte <u>a und b) Klavierspiel</u> - Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur (mittlerer Schwierigkeitsgrad) - Spieltechnische und musikalische Aspekte <u>c und d) Generalbassspiel</u> - Studium und Praktizieren der Generalbasspraxis				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 14 und 15 in Modul 15.				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 5 LP (modulübergreifende Prüfung für die Module 14 und 15 in Modul 15) von 240 LP				
9.	Häufigkeit des Angebots				

	Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Abteilungsleitung Klavier
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. 6) 1 SWS entspricht 30 Minuten

Modul 15: Künstlerische Nebenfächer II

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 270 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 3.-4. Sem.	Leistungspunkte 9 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Klavierspiel III (P, EU)</i> <i>b) Klavierspiel IV (P, EU)</i> <i>c) Generalbassspiel⁶⁾ III (P, EU)</i> <i>d) Generalbassspiel⁶⁾ IV (P, EU)</i> <i>e) Partiturspiel⁶⁾ I (P, EU)</i> <i>f) Partiturspiel⁶⁾ II (P, EU)</i>		Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 49,5 h 49,5 h 19,5 h 49,5 h 19,5 h 19,5 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 1 LP 2 LP 1 LP 1 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Klavierspiel</u> - Fähigkeit, zwei Klavierwerke aus verschiedenen Epochen vorzutragen, von denen eines ein kammermusikalisches Werk sein kann - Beherrschen fortgeschrittener technischer und musikalischer Aspekte des Klavierspiels <u>c und d) Generalbassspiel</u> - Gründliche Kenntnisse der Bezifferung sowie von Notationsbesonderheiten im Vom-Blatt-Spiel eines bezifferten Basses - Fähigkeit, Choräle im vierstimmigen Satz nach einem bezifferten Bass vom Blatt zu spielen - Fähigkeit, ein Rezitativ zu gestalten - Fähigkeit, eine Arie, eine Solosonate (auch auszugsweise) oder ein Sololied stilgemäß zu begleiten <u>e und f) Partiturspiel</u> - Fähigkeit, Chorpartituren in modernen Schlüsseln (vier bis acht Systeme) zu spielen - Fähigkeit, eine vierstimmige Chorpartitur in modernen Schlüsseln vom Blatt zu spielen - Kenntnisse der alten Schlüssel und Fähigkeit, praktische Übungen mit bis zu vier Systemen (vier verschiedene Schlüssel) auszuführen - Fähigkeit, eine gemischte Chor- und Orchesterpartitur (in Art eines Klavierauszuges) zu spielen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 14 „Künstlerische Nebenfächer I“				
3.	Inhalte <u>a und b) Klavierspiel</u> - Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur (mittlerer Schwierigkeitsgrad) - Spieltechnische und musikalische Aspekte <u>c und d) Generalbassspiel</u> - Studium und Praktizieren der Generalbasspraxis <u>e und f) Partiturspiel</u> - Aufbau einer Partitur - Darstellung einer Partitur am Klavier: Spiel polyphoner Chorpartituren in alten und modernen Schlüsseln sowie Spiel von Klavierauszügen, Orchesterpartituren und komplexeren kirchenmusikalischen Werken - Transpositionen - Stilistisches Bewusstsein				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Modulübergreifende Prüfung für die Module 14 und 15 (Gewichtung: insgesamt 5 LP): <i>Generalbassspiel:</i> Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):				

	Nachweis gründlicher Kenntnisse der Bezifferung sowie von Notationsbesonderheiten im Vom-Blatt-Spiel eines bezifferten Basses, Vom-Blatt-Spiel von Chorälen im vierstimmigen Satz nach einem bezifferten Bass, vorbereitete Gestaltung eines Rezitativs, vorbereitete stilmäßige Begleitung einer Arie, einer Solosonate (auch auszugsweise) oder eines Sololieds. Vorbereitungszeit: vier Wochen.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 5 (modulübergreifende Prüfung für die Module 14 und 15) von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Abteilungsleitung Klavier
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. 6) 1 SWS entspricht 30 Minuten

Modul 16.1: Künstlerische Nebenfächer III.1

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 180 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 5.-6. Sem.	Leistungspunkte 6 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Klavierspiel V (P, EU)</i> <i>b) Klavierspiel VI (P, EU)</i> <i>c) Partiturspiel⁶⁾ III (P, EU)</i>		Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 49,5 h 49,5 h 49,5 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Klavierspiel</u> - Fähigkeit, drei Klavierwerke aus verschiedenen Epochen vorzutragen, von denen eines ein kammermusikalisches Werk sein kann - Beherrschen fortgeschrittener technischer und musikalischer Aspekte des Klavierspiels <u>c) Partiturspiel</u> - Fähigkeit, Chorpartituren in modernen Schlüsseln (vier bis acht Systeme) zu spielen - Fähigkeit, eine vierstimmige Chorpartitur in modernen Schlüsseln vom Blatt zu spielen - Kenntnisse der alten Schlüssel und Fähigkeit, praktische Übungen mit bis zu vier Systemen (vier verschiedene Schlüssel) auszuführen - Fähigkeit, eine gemischte Chor- und Orchesterpartitur in Art eines Klavierauszuges) zu spielen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 14 „Künstlerische Nebenfächer I“				
3.	Inhalte <u>a und b) Klavierspiel</u> - Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur der Mittel- bis Oberstufe - Spieltechnische und musikalische Aspekte - Vom-Blatt-Spiel <u>c) Partiturspiel</u> - Aufbau einer Partitur - Darstellung einer Partitur am Klavier: Spiel polyphoner Chorpartituren in alten und modernen Schlüsseln sowie Spiel von Klavierauszügen, Orchesterpartituren und komplexeren kirchenmusikalischen Werken - Transpositionen - Stilistisches Bewusstsein				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen. Modulteilprüfung 1 (Gewichtung: 12 LP) <i>Klavierspiel (6. Sem.):</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 30 Minuten):</u> Vortrag von drei Werken aus drei Stilepochen; auch Kammermusik und Liedbegleitung können Bestandteil der Klavierprüfung sein. Vorbereitungszeit: Prüfungssemester. Modulteilprüfung 2 (Gewichtung: 4 LP) <i>Partiturspiel</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> Vorbereitetes Spielen einer Chorpartitur in modernen Schlüsseln (vier bis acht Systeme), Vom-Blatt-Spiel einer vierstimmigen Chorpartitur in modernen Schlüsseln, Vorbereitete Aufgaben zum Nachweis der Kenntnisse der alten Schlüssel, Vorbereitetes Spiel einer gemischten Chor- und Orchesterpartitur (in Art eines Klavierauszuges). Vorbereitungszeit: zwei Wochen.				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 16 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Abteilungsleitung Klavier
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. 6) 1 SWS entspricht 30 Minuten.

Modul 16.2: Künstlerische Nebenfächer III.2

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 240 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 5.-7. Sem.	Leistungspunkte 8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Klavierspiel V (P, EU)</i> <i>b) Klavierspiel VI (P, EU)</i> <i>c) Klavierspiel³⁾ VII (WP, EU)</i> <i>d) Partiturspiel⁶⁾ III (P, EU)</i>		Kontaktzeit 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 49,5 h 49,5 h 49,5 h 49,5 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 2 LP 2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a bis c) Klavierspiel</u> - Fähigkeit, drei Klavierwerke aus verschiedenen Epochen vorzutragen, von denen eines ein kammermusikalisches Werk sein kann - Beherrschen fortgeschrittener technischer und musikalischer Aspekte des Klavierspiels <u>d) Partiturspiel</u> - Fähigkeit, Chorpartituren in modernen Schlüsseln (vier bis acht Systeme) zu spielen - Fähigkeit, eine vierstimmige Chorpartitur in modernen Schlüsseln vom Blatt zu spielen - Kenntnisse der alten Schlüssel und Fähigkeit, praktische Übungen mit bis zu vier Systemen (vier verschiedene Schlüssel) auszuführen - Fähigkeit, eine gemischte Chor- und Orchesterpartitur in Art eines Klavierauszuges) zu spielen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 14 „Künstlerische Nebenfächer I“				
3.	Inhalte <u>a bis c) Klavierspiel</u> - Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur der Mittel- bis Oberstufe - Spieltechnische und musikalische Aspekte - Vom-Blatt-Spiel <u>d) Partiturspiel</u> - Aufbau einer Partitur - Darstellung einer Partitur am Klavier: Spiel polyphoner Chorpartituren in alten und modernen Schlüsseln sowie Spiel von Klavierauszügen, Orchesterpartituren und komplexeren kirchenmusikalischen Werken - Transpositionen - Stilistisches Bewusstsein				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen. Modulteilprüfung 1 (Gewichtung: 14 LP) <i>Klavierspiel:</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 30 Minuten):</u> Vortrag von drei Werken aus drei Stilepochen; auch Kammermusik und Liedbegleitung können Bestandteil der Klavierprüfung sein. Vorbereitungszeit: Prüfungssemester. Modulteilprüfung 2 (Gewichtung: 4 LP) <i>Partiturspiel</i> <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> Vorbereitetes Spielen einer Chorpartitur in modernen Schlüsseln (vier bis acht Systeme), Vom-Blatt-Spiel einer vierstimmigen Chorpartitur in modernen Schlüsseln, Vorbereitete Aufgaben zum Nachweis der Kenntnisse der alten Schlüssel, Vorbereitetes Spiel einer gemischten Chor- und Orchesterpartitur (in Art eines Klavierauszuges).				

	Vorbereitungszeit: zwei Wochen.
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 18 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Abteilungsleitung Klavier
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11. 6) 1 SWS entspricht 30 Minuten.

Modul 17: Musiktheorie I

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		270 h	3 Semester	1.- 3. Sem.	9 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen Kontaktzeit Selbststudium Leistungspunkte				
	a) Satzlehre I (P, KG)		1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	b) Satzlehre II (P, KG)		1 SWS / 10,5 h	19,5	1 LP
	c) Satzlehre III (P, KG)		1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	d) Hörschulung I (P, KG)		1 SWS / 10,5 h	19,5	1 LP
	e) Hörschulung II (P, KG)		1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	f) Hörschulung III (P, KG)		1 SWS / 10,5 h	19,5	1 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> a), b) und c) Satzlehre • Erwerb stilbezogener, satztechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten • Fähigkeit, harmonische Zusammenhänge am Klavier adäquat darzustellen d), e) und f) Hörschulung • Entwicklung eines differenzierten, werkbezogenen Hörens • Sicherheit, kompliziertere Stimmen vom Blatt zu singen <u>Methodenkompetenzen</u> • Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Sicherheit in der Methodenwahl bei aspektbezogener Analyse • Interdisziplinäre Erarbeitung der musiktheoretischen Fächer <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> • Ausbildung ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen Fähigkeiten und Wahrnehmung • Schulung der musikalischen Vorstellungskraft • Förderung der Kreativität • Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern				
3.	Inhalte a), b) und c) Satzlehre • Weiterführende Harmonielehre und Analyse • Modulationstechniken • Satzübungen mit Stilmitteln des 17. und 19. Jahrhunderts (Kantionalsatz, romantischer Chorsatz u. ä.) • Kontrapunkt (zweistimmig, stilistisch gebunden, Epoche wahlweise) d), e) und f) Hörschulung • Höranalyse: Erkennen und Notieren von Form-, Stimm- und Harmonieverläufen, Rhythmen und Instrumentationen • Struktur- u. Fehlerhören, Vom-Blatt-Singen, Harmonie- u. Tonfolgen nachspielen				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen: Modulteilprüfung 1, Gewichtung: 6 LP Satzlehre Klausur, 90 Minuten Modulteilprüfung 2, Gewichtung: 3 LP Hörschulung Klausur, 45 Minuten				

7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 9 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Immanuel Ott, Univ.-Prof. Dr. Birger Petersen
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 18: Musiktheorie II

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 330 h	Dauer 3 Semester	Studiensemester 4.- 6. Sem.	Leistungspunkte 11 LP
1.	a) Satzlehre IV (P, KG) b) Satzlehre V (P, KG) c) Satzlehre VI (P, KG) d) Hörschulung IV (P, KG) e) Hörschulung V (P, KG) f) Hörschulung VI (P, KG) g) Instrumentation / Arrangement (P, KG)		1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 1 SWS / 10,5 h 2 SWS / 21 h	19,5 19,5 49,5 h 49,5 h 19,5 49,5 h 39 h	1 LP 1 LP 2 LP 2 LP 1 LP 2 LP 2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Bündelung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei der historisch adäquaten Analyse von Werken und Satzstrukturen. <u>a), b) und c) Satzlehre</u> • Erwerb stilbezogener, satztechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich kontrapunktischer Gattungen <u>d), e) und f) Hörschulung</u> • Entwicklung eines differenzierten, werkbezogenen Hörens • Aspektbezogenes Hören <u>g) Instrumentation/ Arrangement</u> • Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Instrumentation/ Arrangement <u>Methoden- Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 17 „Musiktheorie I“				
3.	Inhalte <u>a), b) und c) Satzlehre</u> • Zwei- und dreistimmiger Kontrapunkt des 15. bis 18. Jahrhunderts (Analyse und Kompositionsregeln) • Kontrapunktische Satzübungen mit Stilmitteln des 15. bis 18. Jahrhunderts (polyphoner Liedsatz, Motette, Kanon, Orgelchoral, Choralvorspiel, Invention, Fuge) <u>d), e) und f) Hörschulung</u> • Höranalyse: Erkennen und Notieren von Form-, Stimm- und Harmonieverläufen tonaler und freitonaler Musik, von Rhythmen und Instrumentation • Struktur- u. Fehlerhören, Vom-Blatt-Singen, Harmonie- und Tonfolgen nachspielen <u>g) Instrumentation/ Arrangement</u> • Instrumentationsübungen und elementare Arrangiertechniken				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen. Modulteilprüfung 1, Gewichtung: 7,333 LP <i>Satzlehre</i> Klausur (120 Minuten) Modulteilprüfung 2, Gewichtung: 3,667 LP <i>Hörschulung</i> Klausur (60 Minuten)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 11 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: SoSe
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Immanuel Ott, Univ.-Prof. Dr. Birger Petersen
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 19: Musikerschließung I

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 330 h	Dauer 3 Semester	Studiensemester 1.- 3. Sem.	Leistungspunkte 11 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) Musikgeschichte I (P, SG) b) Musikgeschichte II (P, SG) c) Kirchenmusikgeschichte I (P, SG) d) Kirchenmusikgeschichte II (P, SG) e) Kirchenmusikgeschichte III (P, SG)		Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h	Selbststudium 39 h 69 h 39 h 39 h 39 h	Leistungspunkte 2 LP 3 LP 2 LP 2 LP 2 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> a) Musikgeschichte • Erwerb von Grundkenntnissen über die abendländische Musikgeschichte • Kenntnisse über Fragen von Epochengliederungen und Epochencharakteristik • Kenntnis von ausgewählten Komponisten und ihren Werken, deren formalen Strukturen und kompositorischen Techniken • Fähigkeit, Stücke nach dem Gehör stilistisch einzuordnen b) Kirchenmusikgeschichte • Erwerb von Grundkenntnissen über die Kirchenmusikgeschichte • Kenntnis der grundlegenden Gattungen und Formen der Kirchenmusik (ev. und kath.) und ihres Bezuges zur Liturgie • Kenntnis der historischen Zentren der Kirchenmusik und ihrer Komponisten • Fähigkeit der stilistischen Bewertung und Einordnung von Kirchenwerken der verschiedenen Zeiträume <u>Methodenkompetenzen</u> • Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung • Geübter Umgang mit Medien (Nutzung elektronischer Medien) <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen Fähigkeiten				
3.	Inhalte a) Musikgeschichte • Überblick über die abendländische Musikgeschichte seit der Antike • Fragen der Epochengliederung • Epochencharakteristik unter verschiedenen Gesichtspunkten (politische und soziologische Rahmenbedingungen, Ästhetik, Kompositionstechnik) • Zentrale Komponisten und Werke • Entwicklung kompositorischer Techniken und formaler Strukturen an ausgewählten Beispielen • Wichtige Stilistiken und ihre Vertreter unter Berücksichtigung musikalischer und soziologischer Aspekte b) Kirchenmusikgeschichte • Überblick über die Kirchenmusikgeschichte • Grundlegende Gattungen und Formen der Kirchenmusik (ev. und kath.) und ihr Bezug zur Liturgie • Historische Zentren der Kirchenmusik und ihre Komponisten • Stilistische Entwicklung der Kirchenmusik in den verschiedensten Zeiträumen				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen Die Prüfung besteht aus zwei Modulteilprüfungen. Modulteilprüfung 1, Gewichtung: 5 LP <i>Musikgeschichte</i>				

	zu a: Klausur inklusive Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (90 Minuten) Modulteilprüfung 2, Gewichtung: 6 LP <i>Kirchenmusikgeschichte</i> Klausur (120 Minuten)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 11 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Immanuel Ott, Univ.-Prof. Dr. Birger Petersen
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 20: Musikerschließung II

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload)	Dauer	Studiensemester	Leistungspunkte
		240 h	2 Semester	4.- 6. Sem.	8 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (P, SG)		1 SWS / 10,5 h	49,5 h	2 LP
	b) Werkanalyse I (P, SG)		2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
	c) Werkanalyse II (WP, SG) <u>oder</u>		2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
	d) Neue Musik (WP, SG)		2 SWS / 21 h	69 h	3 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> a) Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens • Kenntnisse über grundlegende bibliographische Hilfsmittel und Recherchemöglichkeiten (Bibliographien, Lexika, Werkverzeichnisse, Datenbanken) • Fähigkeit, zu einem musikbezogenen Thema selbstständig Quellen und Literatur zu ermitteln und aufzubereiten • Kenntnis formaler Aspekte wissenschaftlicher Arbeit (Zitieren, Belegen, Gliederung) b) Werkanalyse • Befähigung zur adäquaten, aspektbezogenen Werkanalyse • Kenntnisse von Methoden musikwissenschaftlichen Arbeitens • Kenntnis der formalen Strukturen und kompositorischen Techniken ausgewählter Werke • Fähigkeit zur klanglichen Umsetzung ausgewählter Musikbeispiele c) Werkanalyse • Kenntnis ausgewählter Komponisten und ihrer Werke im politisch-gesellschaftlichen Kontext, Kenntnis der formalen Strukturen und kompositorischen Techniken ausgewählter Werke • Befähigung zur adäquaten, aspektbezogenen Werkanalyse d) Neue Musik • Überblick über wichtige Kompositionstechniken und Spielpraktiken der Musik des 20. u. 21. Jh. einschließlich des Jazz • Fähigkeit zur klanglichen Umsetzung ausgewählter Musikbeispiele <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 19 „Musikerschließung I“				
3.	Inhalte a) Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens • Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographische Recherche, Quellenkritik und -aufbereitung, Zitieren, Anfertigen schriftlicher Arbeiten) b) Werkanalyse: • Entwicklung kompositorischer Techniken und formaler Strukturen an ausgewählten Beispielen • Nach Möglichkeit gemeinsames Musizieren von zeittypischen Musikbeispielen ### c) Werkanalyse • Kompositionstechniken und Satzstrukturen • Ästhetische Positionen • Vertiefende Analyse ausgewählter Werke und Werkgruppen unter Berücksichtigung stilistischer, historischer und struktureller Aspekte d) Neue Musik • Kompositionstechniken des 20. u. 21. Jh. einschließlich praktischer Übungen. • Nach Möglichkeit gemeinsames Musizieren ausgewählter Beispiele				
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik				
5.	Zugangsvoraussetzungen				
6.	Prüfungsformen				

	<i>Werkanalyse</i> oder <i>Neue Musik</i> (je nach Kurswahl): Hausarbeit, Umfang: 20000 – 25000 Zeichen inkl. Leerzeichen (Fließtext)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 8 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: SoSe
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Immanuel Ott, Univ.-Prof. Dr. Birger Petersen
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Modul 21: Abschlussmodul

Kennnummer:		Arbeitsaufwand (workload) 570 h	Dauer 2 Semester	Studiensemester 7.- 8. Sem.	Leistungspunkte 19 LP
1.	Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) Bachelorarbeit / Betreutes Selbststudium b) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium 210 h 360 h	Leistungspunkte 7 LP 12 LP
2.	Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>a) Bachelorarbeit</u> Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat dazu in der Lage ist, ein Thema aus dem Bereich Kirchenmusik mit den erforderlichen fachspezifischen Methoden innerhalb einer Frist von sechs Wochen zu bearbeiten und das Ergebnis in Form einer schriftlichen Arbeit darzustellen. <u>b) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung</u> In der Künstlerisch-praktischen Abschlussprüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat seine künstlerischen Kompetenzen in den Hauptfächern, die ihn befähigen, den Beruf des Kirchenmusikers auszuüben, unter Beweis stellen.				
3.	Inhalte <u>a) Bachelorarbeit</u> Selbständiges Verfassen einer schriftlichen Arbeit zu einem für die Kirchenmusik relevanten und klar umgrenzten Thema (z.B. aus den Bereichen Liturgik, Gregorianik, Hymnologie, Theologie, Orgelbau, Chorliteratur, Musikgeschichte, Musiktheorie, Didaktik; möglich sind auch praktische Anwendungen, wie die Komposition von Choralvorspielen, die Entwicklung von Gottesdienstkonzepten, Arrangements von NGL's für Band und Chor, in Verbindung mit einer theoretisch-wissenschaftlichen Arbeit) • Festlegung des Themas: in Absprache mit der Erstgutachterin bzw. dem Erstgutachter • Bearbeitungszeit (von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Arbeit): 6 Wochen • Umfang: ca. 30 Seiten Text (ohne Notenbeispiele, Illustrationen o. ä.) • notwendige Inhalte: Seitenzahlen, Inhaltsverzeichnis, Verzeichnis aller benutzten Quellen und Hilfsmittel, Erklärung der Kandidatin/ des Kandidaten, dass sie/ er die Arbeit selbständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel verfasst hat • Form: Abgabe gebunden in zwei Exemplaren, mit Computer geschrieben, Schriftgröße Arial in 11-Punkt, 1 ½ -zeiliger Abstand, 2,5 cm Rand • Abgabetermin: Zu Beginn der Vorlesungszeit des 8. Semesters <u>b) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung:</u> Die Prüfung setzt sich zusammen aus: <u>1) Liturgisches Orgelspiel / Improvisation (ca. 30 Minuten).</u> • Nachweis der Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Liedgut) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitete Teile (Vorbereitungszeit: 1 Woche) und Teile ad hoc • Nachweis der Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglia, Partita, Fuge und anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung der Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>2) Orgelliteraturspiel und Stilkunde (öffentlicher Vortragsabend, ca. 50 Minuten).</u> <u>2a) Orgelliteraturspiel (40 Minuten)</u> • Vortrag im Rahmen eines öffentlichen Vortragsabends von drei Orgelwerken verschiedener Stilepochen und eines weiteren in einem Zeitraum von acht Wochen selbständig erarbeiteten Werkes. Eines der Prüfungsstücke muss von J.S. Bach sein und ein Werk kann kammermusikalischer Art sein. • Stichprobe aus einem Repertoire von 12 c.f.- Bearbeitungen <u>2b) Stilkunde bzw. Orgelbaukunde (ca. 10 Minuten)</u> • Schriftliche orgelbau- oder stilkundliche Einführung (möglichst als Anlage zum Programm) oder mündliche Einführung <u>3) Chorleitung (ca. 30 Minuten).</u> • Probenarbeit an 2 mittelschweren Chorwerken (auch auszugsweise), unter Berücksichtigung von Aspekten der Probenmethodik, Stimmbildung (klangliche Vorbereitung des Chores) und Dirigiertechnik. Vorbereitungszeit: 1 Chorwerk im Verlauf des Prüfungssemesters, 1 Chorwerk innerhalb von 2 Wochen.				

	Die drei Teile der künstlerisch-praktischen Abschlussprüfung werden mit jeweils 4 LP gewichtet. Zur Berechnung der Bachelor-Gesamtnote siehe Prüfungsordnung § 17.
4.	Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik
5.	Zugangsvoraussetzungen
6.	Prüfungsformen zu a) Schriftliche Arbeit, zu b) Künstlerisch-praktische Prüfung
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme
8.	Stellenwert der Note in der Endnote 19 von 240 LP
9.	Häufigkeit des Angebots Einmal jährlich, Beginn: WS
10.	Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Abteilungsleitung Kirchenmusik/Orgel
11.	Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1.1a Nr. 11.

Legende

EU	=	Einzelunterricht
KG	=	Kleingruppenunterricht
LP	=	Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Zeitstunden/Semester)
P	=	Pflichtveranstaltung
Pr	=	Praktikum
SG	=	Semestergruppenunterricht
SWS	=	Semesterwochenstunde(n) (1 SWS = in der Regel 45 Minuten x 14 Wochen/Semester)
Ü	=	Übung (Orchester / Ensemble / Chor)
WP	=	Wahlpflichtveranstaltung

Anmerkungen

Auslandsaufenthalt

Ein Auslandsaufenthalt wird nach dem 4. oder dem 6. Semester empfohlen.

Schreibwerkstatt/ Studium generale

Die Teilnahme an Workshops der Schreibwerkstatt der Universität Mainz (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten) sowie an Veranstaltungen des Studium generale wird dringend empfohlen.